

**125 Jahre**  
**TV Burglengelfeld**



**1875 - 2000**

Herausgeber: Turnverein Burglengenfeld 1875 e.V.  
Fotos: Foto-Wach, Foto Peter Pretzl, Privat und TV  
Umschlag: Heribert Krotter  
Zeichnungen: Christine Birzer und Jürgen Schunke  
Gesamtgestaltung: Dr. Wolfgang Schöberl  
Gesamtherstellung: dtp-Studio Stumpf, Burglengenfeld

# **125 Jahre TV Burglengenfeld**



**1875 - 2000**

## Inhalt

	Seite
Grußworte	6
„Zum Geleit“ vom Vorsitzenden	14
Zum Gedenken	15
Chronik von Dr. Wolfgang Schöberl	
- Die ersten 100 Jahre	17
- Die Hundertjahrfeier 1975	78
- Die Entwicklung des Vereins 1970 - 2000	84
- Der Ausbau der eigenen Sportstätten	88
- Der TV als Gastgeber und Veranstalter	90
- Gesellschaftliches	94
- Die Abteilungen des TV	96
Das Jubiläumsjahr	122



Als im Jahre 1875 der TV Burglengenfeld von 16 Männern gegründet wurde, war Heidelberger Zement gerade zwei Jahre alt. Man kann also gut und gerne von einer Gleichaltrigkeit beider Organisationen sprechen.

Insofern haben auch beide den gewaltigen Wandel während der 125 Jahre parallel erlebt. Von den industriellen und auch sportvereinsmäßigen Gründerjahren hin zu der modernen Informationsgesellschaft und der Wandlung des Sports zu Entertainment und Profitum auf der einen, Funsportarten und Fitnesswellen auf der anderen Seite.

Der TV hat sich in all den Jahren seine Kernkompetenz bewahrt. Der einzelne kann sich hier gesellig einbringen, ehrenamtlich mitarbeiten, Breitensport treiben, aber auch leistungsorientiert zu Titeln und Rekorden streben. Eine große Mitgliederzahl, in der Breite aber auch bayerische Meister in der Spitze drücken dieses Spektrum eindrucksvoll aus.

Das Werk Burglengenfeld der Heidelberger Zement AG begleitet diese erfolgreiche und aner kennenswerte Aufgabe des Turnvereins seit jeher mit Freude. Zahlreiche Vereinssportler waren und sind Mitarbeiter im Zementwerk. Wir sind also auf Gegenseitigkeit eng und gut verbunden und wissen dies zu schätzen.

Deshalb freut es mich, auch im Namen aller Mitarbeiter des Werkes Burglengenfeld, die Schirmherrschaft für die 125-Jahr-Feierlichkeiten des TV Burglengenfeld 1875 e.V. übernehmen zu dürfen.

Schirmherr

MEINHARD THRUL  
Portland Zementwerke  
Heidelberg AG



Zum 125-jährigen Gründungsjubiläum unseres TV 1875 e.V. gratuliere ich im Namen der Stadt sehr herzlich und verbinde damit alle guten Wünsche für die Zukunft. Die TV-ler in der Gründerzeit waren eine Gruppe mutiger Männer, die der „Leibesertüchtigung“ einen wichtigen Platz einräumten. Die „Turner“ gehörten vom ersten Tag der Vereinsgründung an zum Bild Burglengenfelds und prägten das sportliche und gesellschaftliche Leben wesentlich mit.

Mit Stolz kann der Turnverein auf eine lange, bewegte Geschichte zurückblicken. Die erste Turnhalle der Stadt, die Jahn-Turnhalle, die noch heute an der Regensburger Straße steht, wurde, ebenso wie der erste Sportplatz, vom Turnverein errichtet und noch viele, weitere Impulse gingen von dem Verein aus.

Im Laufe der 125 Jahre hat sich natürlich die Vereinsstruktur gewandelt. Es sind nicht mehr die klassischen Turner, die beim TV den Ton angeben, dafür bestimmen jedoch heute zahlreiche attraktive Abteilungen das Vereinsleben. Ob Leichtathletik, Radsport oder Basketball, Abteilungen, die viele junge Sportbegeisterte anziehen oder Karate, Gymnastik und Tennis, die schon auf eine eigene Tradition innerhalb der Vereinsgeschichte zurückblicken können: der TV Burglengenfeld 1875 e.V. ist ein moderner Sportverein, der für jung und alt eine sportliche Familie darstellt.

Wir alle schätzen uns glücklich, dass beim Turnverein noch die Ideale des Breitensports Gültigkeit haben. Gerade in einer Zeit, in der der Sportbetrieb immer größeren Gefahren der Vereinnahmung ausgesetzt ist, bilden Sportvereine für alle Sportfreunde ein wichtiges Zuhause. Profitum, Kommerzialität und Leistung um jeden Preis bestimmen oftmals die Sportszene und Werte wie Kameradschaft und Teamgeist gehen dabei oftmals verloren. Hier sind Sportvereine eine ganz wichtige, stabile Anlaufstation und bieten unterschiedlichste Möglichkeiten, seinen Lieblingssport auszuüben.

Obwohl der Turnverein auf seinem traditionellen Sportgelände in der Regensburger Straße zu Hause ist, hat er sich am Bau unserer Mehrzweckhalle im Naabtalpark beteiligt. Wieder einmal hat der Verein die Zeichen der Zeit erkannt und wirkt aktiv mit, wenn im sportlichen Leben unserer Stadt ein neues Kapitel aufgeschlagen wird.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern des Turnvereins, insbesondere den Mitgliedern des Vorstandes unter der engagierten Leitung ihres 1. Vorsitzenden Günther Plößl. Dem Turnverein wünsche ich eine schöne und erfolgreiche Jubiläumsfeier am Beginn dieses Jahrhunderts und weiterhin eine erfolgreiche Zukunft.

Heinz Karg  
1. Bürgermeister



„Im Verein ist Sport am schönsten.“ Diesen Leitsatz des Deutschen Sportverbandes können wir uns alle einhellig anschließen. Doch Vereine und gerade Sportvereine sind keine Selbstverständlichkeit, der wir uns alle mühelos bedienen könnten. Es braucht stets engagierte Männer und Frauen, die über die eigene sportliche Neigung hinaus bereit sind, Zeit und Mühen für die Organisation und das Wohl aller Mitglieder aufzubringen.

Im Turnverein Burglengenfeld finden sich seit nunmehr 125 Jahren immer wieder aufs Neue die Menschen, die dieses Ehrenamt annehmen und so eine lange Tradition sportlicher Erfolge und nachbarschaftlicher Gemeinsamkeit geschaffen haben. Schon die Gründerväter von 1875 mögen nicht nur die Körperertüchtigung im Sinn gehabt haben, als sie den TV aus der Taufe hoben. Und auch heute sind es die Vereine, die unseren Städten und Gemeinden einen Mittelpunkt geben und die Generationen verbinden.

In unserer hochtechnisierten Welt, die uns von schweren Tätigkeiten weitgehend befreit hat und uns zugleich scheinbar unbegrenzte Freizeitmöglichkeiten geschaffen hat, gewinnen die Sportvereine eine zusätzliche Bedeutung. Sie bieten den körperlichen Ausgleich für die Anstrengungen, die sich überwiegend von unserer Hände Arbeit auf die Belastung des Geistes verlagert haben. Und sie geben uns das unvergleichliche Erlebnis, in einer Mannschaft oder doch im Kreise Gleichgesinnter etwas Eigenes geschaffen zu haben.

Der Landkreis Schwandorf schmückt sich heute zurecht mit dem Ehrentitel „Der sportliche Landkreis“. Und wir sind uns bewusst, dass wir diese Auszeichnung den aktiven Vereinen und ihren engagierten Mitgliedern und Funktionären verdanken. Der TV Burglengenfeld, der heute so viele Abteilungen aufweist, wie er einst Gründungsmitglieder hatte, ist hierfür ein hervorragendes Beispiel.

Ich darf mich auch namens des Kreistages und der Landkreisverwaltung, für die vielen unentgeltlichen Stunden bedanken, die sie ihrem Verein zu Gute kommen lassen. Dem Turnverein Burglengenfeld wünsche ich für die Zukunft nicht nur viele sportliche Erfolge, sondern auch ein ungebrochenes Gefühl der Zusammengehörigkeit. Allen Gästen des Festwochenendes gelten mein herzlicher Willkommengruß und der Wunsch für einige unterhaltensame Stunden in Burglengenfeld und im sportlichen Landkreis Schwandorf.

VOLKER LIEDTKE  
Landrat



Herzliche Glückwünsche übermittle ich im Namen des Präsidiums des Bayerischen Landes-Sportverbandes dem Turnverein Burglengenfeld 1875 e.V. zu seinem 125-jährigem Bestehen.

Am 25. Januar 1875 hoben sechzehn turnbegeisterte Männer mit hohen ethisch-moralischen Grundsätzen die traditionsreiche Turngemeinschaft aus der Taufe. Noch im Gründungsjahr wuchs der Jubiläumsverein, der von Beginn an eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der örtlichen Gemeinschaft übernahm, auf über 70 Mitglieder an.

Mit über 1.600 Mitgliedern in zehn Abteilungen kann der Turnverein heute mit berechtigtem Stolz auf eine äußerst erfolgreiche Entwicklung zurückblicken, in der es trotz der wechselvollen Geschichte durch die Tatkraft und Initiative der engagierten Vereinsführung und mit der aktiven Unterstützung der Vereinsmitglieder immer wieder gelungen ist, die notwendigen Voraussetzungen für ein gutes Vereinsleben zu schaffen.

Als modernes Sport- und Kommunikationszentrum wird der Turnverein Burglengenfeld mit seinen Schwerpunkten im Breitensport, aber auch in der leistungsorientierten Förderung seiner Mitglieder den hohen Anforderungen, die heute an einen modernen Sportverein gestellt werden, beispielgebend gerecht.

Den engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in der Führung des Jubiläumsvereines entscheidende Akzente gesetzt haben und maßgeblich zu der positiven Entwicklung beigetragen haben, dem amtierenden Vorstand, den qualifizierten Übungsleitern und den zahlreichen Helfern, die sich in ihrer Freizeit für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Vereinsarbeit einsetzen, möchte ich mit meiner Gratulation zum 125-jährigen Jubiläum meine Anerkennung und meinen ausdrücklichen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen.

Prof. Dr. PETER KAPUSTIN  
BLSV-Präsident

## ZUM GELEIT

Unser Verein kann in diesem Jahr sein 125jähriges Bestehen feiern. Zu den aus diesem Anlaß stattfindenden Veranstaltungen heiße ich Sie alle herzlich willkommen.

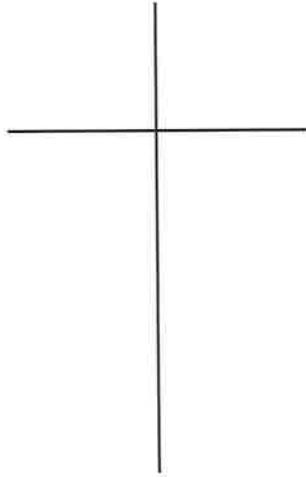
125 Jahre TV Burglengenfeld sind gekennzeichnet von vielen Aktivitäten und Erfolgen, aber auch von Niederlagen und Tiefpunkten, vom Wandel eines „reinen“ Turnvereins zu einem Sportverein mit einem breitgefächerten, zeitgemäßen Sportangebot.

Ich danke allen, die in der langen Vereinsgeschichte dem TV verbunden waren und sich - gleich an welcher Stelle und in welcher Form - für dessen Belange eingesetzt haben. Sie alle haben mit ihrem selbstlosen Einsatz dazu beigetragen, daß der TV immer wieder sportliche und gesellschaftliche Zeichen und Schwerpunkte in unserer Stadt setzen konnte und Heimat vieler Sportfreunde geworden ist.

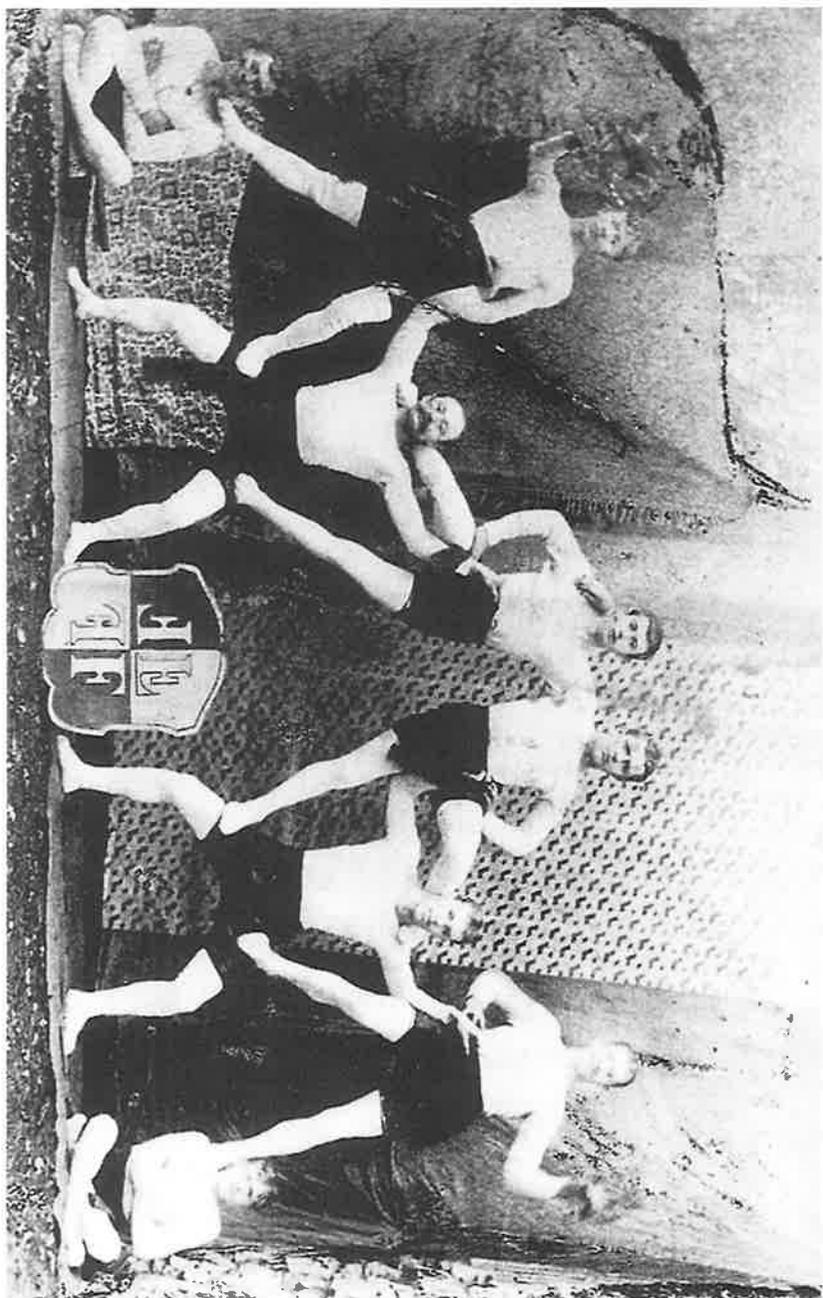
Die Ansprüche der Zeit aufgreifend und offen für gute Ideen ist der Verein für uns stets der traditionsbewußte „alte TV“ im Herzen der Stadt geblieben. Gehen wir die künftigen Herausforderungen mit gesundem Optimismus und Freude an, damit wir unserer sportlichen und gesellschaftlichen Rolle weiterhin gerecht werden.

Ich wünsche uns allen ein schönes Jubiläumsfest, allen Aktiven viel sportlichen Erfolg und dem Verein eine große Zukunft.

GÜNTHER PLÖBL  
1. Vorsitzender



In Ehrfurcht und Dankbarkeit  
gedenken wir der  
Gefallenen und Vermissten  
beider Weltkriege  
und der verstorbenen Mitglieder  
unseres Vereins.



Das älteste Sportfoto, das der Verein besitzt.

# CHRONIK DES TV 1875 BURGLENGENFELD

Von Dr. Wolfgang Schöberl

Vor 100 Jahren, am 25. Januar 1875 versammelten sich im Gasthaus „Zum Goldenen Kreuz“ sechzehn Männer unter Führung des späteren 1. Vorstandes Michael Birkel, um einen Turnverein zu gründen. Der Schriftführer begann am gleichen Tage sein Protokoll mit den Worten:

*„Die Unterzeichneten, welche seit längerer Zeit von der anerkannten Nützlichkeit des Turnvereins durchdrungen, den Entschluß zur Gründung eines solchen in Burglengelfeld gefaßt hatten, versammelten sich heute im Saale des Gasthauses ‚Zum Goldenen Kreuz‘ zum Zwecke der Gründung eines Turnvereins.“*

Damit die Namen dieser mutigen Gründungsmitglieder nicht so schnell vergessen werden, haben wir sie mit ihrer Unterschrift auf der Rückseite unseres Festbuches verewigt.

Auf dem Weg zur Gründung ist die Regensburger Turnerschaft unserem Verein hilfreich zur Seite gestanden. Der lebhafte Briefwechsel ist in unserem Archiv noch nachzulesen. Die Patenschaft übernahm der Turnverein von 1861 Amberg. Der turnerische Geist, der den neuen Verein beselen sollte, war natürlich der des Turnvaters Jahn. Wie die spätere Namensgebung der Turnhalle zeigt, fühlte sich der Verein Friedrich Ludwig Jahn besonders verpflichtet. Der Wahlspruch des Turnvereins Burglengelfeld wurde „mens sana in corpore sano“. Achtundzwanzig Mitglieder bekannten sich zum Verein am Gründungstag im Januar; am Ende des Jahres waren es bereits über siebzig.

Das älteste Foto, das der Verein besitzt, zeigt uns einige Turner aus den ersten Jahren des TV. Sie trugen damals ein weißes langärmliches Turnertrikot, dazu eine schwarze Samthose mit der charakteristischen roten Schärpe.



*Protokoll  
aufgenommen am 25. Januar 1875  
im Saale des Gasthauses „Zum Goldenen Kreuz“  
in Burglengelfeld  
Die Unterzeichneten, welche seit längerer Zeit von der anerkannten Nützlichkeit des Turnvereins durchdrungen, den Entschluß zur Gründung eines solchen in Burglengelfeld gefaßt hatten, versammelten sich heute im Saale des Gasthauses „Zum Goldenen Kreuz“ zum Zwecke der Gründung eines Turnvereins.*

Der TV konnte sich offenbar gleich in den ersten Jahren in Burglengenfeld eines hohen Ansehens erfreuen. Der bekannte Burglengenfelder Chronist Anton Paulus widmet in seiner Chronik unserem Verein eine ganze Seite und spricht von ihm als von einem „lößlichen Verein“. Sein Zweck sei „die Ausbildung jugendlicher Körperskraft sowohl bei schon Erwachsenen als auch der kleinen Generation“.

**TURN-VEREIN BURGLENGENFELD.**



**Programm**

zu der

am Sonntag, den 5. Februar 1876 im Gasthause

„zum goldenen Kreuz“

halthändelen

**Fastings = Produktion**

mit

**Tanz-Unterhaltung.**



I. Abends halb 7 Uhr:

**Maskezug durch die Stadt.**

II. Hierauf im Lokale:

- a) Gymnastische Übungen am amerikanischen Beck, wobei sich besonders der weltberühmte Künstler Beckz in hervorragender Weise betheiligen wird.
- b) Leistungen auf dem Doppel-Trapez, ausgeführt von den drei unübertrefflichen Künstlern Barrenspringer, Todtenfuhner und Furchtenich.

III. Sodann

**Solennere Tanzreigen mit folgender Tanzordnung:**

 <b>Erste Abtheilung:</b> Walzer, Schottisch, Francaise, Mazurka, Walzer, Galopp.		<b>Zweite Abtheilung:</b> Schottisch, Mazurka, Francaise, Walzer, Schottisch, Galopp.	
---	---	---	---

IV. Während der Pausen zwischen den einzelnen Couren der Tanzordnung werden noch vorgeführt:

Große arabische Pyramide, 4 Stoc hoch; Vorzeigung sämtlicher dem Vereine durch Vermächtniß des ostindischen Friesen König-König zugefallenen vier- und zweibeinigen Thiere aller Zonen und Welttheile; Amerikanische Volt; Produktion auf dem gespannten Seile; Volkstige- und Sprung-Lebungen mehrerer Herren und Damen, welsch letztere besonders zu beachten sind; hechtliche Kraftprodnationen und diverse Bühnenspiele.

Zum Schluß wird beweert, daß sämtliche Musik-Piecen von der eihm-  
 lichen bekannten Kapelle „Gungl's Nachfolger“ ausgeführt werden.



**Der Ausschuß des Turnvereins.**



3. BURGLENGENFELDER TURN-VEREIN.

Ganz erstaunlich ist, was unser Verein schon in den ersten Jahren im gesellschaftlichen Bereich auf die Beine stellte. Der Verein besitzt glücklicherweise noch ein Plakat einer damaligen Faschingsveranstaltung. Auf ihm ist in „vier Abteilungen“ ein äußerst buntes Programm zusammengestellt. Der auf diesem Plakat erwähnte Maskenzug durch die Stadt dürfte der älteste nachweisliche Zug dieser Art in Burglengenfeld sein. Auf dem gesellschaftlichen Gebiet beginnt bereits hier eine Tradition, die der Turnverein erfolgreich durchgehalten hat. Besonders heutigen Plakatgestaltern sei der witzige Entwurf näherer Betrachtung empfohlen.

Natürlich mußte damals wie heute vom „Magistrat“ eine Genehmigung eingeholt werden, wollte man bei einer solchen „Faschingsproduktion“ bis weit in die Nacht hinein feiern (Bild nächste Seite). Wie der Abdruck unserer Urkunde zeigt, hatte im Jahre 1881 der damalige 1. Vorstand Augustin offenbar ein ebenso gutes Verhältnis zum Rathaus wie unser heutiger Vorsitzender.

**Regensburg, 6. Mai. Der Turnverein Burglengenfeld hielt gestern sein Stiftungsfest, mit dem zugleich das Maifest verbunden werden sollte, das jedoch wegen eingetretenen Regenwetters unterbleiben mußte. Zu dieser Feierlichkeit erging an den hiesigen Turnverein von dort die Einladung zur Theilnahme an diesem Gröpfungsfeste, der eine Anzahl Turner und Turnfreunde trotz der Ungunst der Witterung Folge leistete. Der Ausschuß des Turnvereins empfing die Gäste und geleitete sie bis zum Vereinslokale, dem Gasthofs zum „Kreuz“, wo Mittag gemacht wurde. Nach Tisch, der sehr gut und reichlich bestellt war, begaben sich die Gäste auf Einladung der Turner Burglengenfelds auf die geschichtlich wie landschaftlich höchst merkwürdige Burgruine. Nach Besichtigung derselben zog man wieder zum Vereinslokale, in dessen Saale gemeinschaftliche Freiübungen stattfanden. Unter den Turnspielen erfreuten sich der Dreischlag, die Kaffeemühle und der Brückengang des besonderen Beifalles. Kurz vor der Heimkehr fanden sich einige Bürger des Städtchens ein. Nach Verabschiedung von den dortigen Turnfreunden, die bemüht waren, den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, fuhren die hiesigen Turner per Leiterwagen zur Station Pohnholz, von wo aus das Dampftröß sie nach Regensburg brachte. Wir wünschen dem jungen Vereine, dessen Aufgabe die förperliche Ausbildung seiner Mitglieder ist, ein kräftiges Gedeihen und glauben, daß er sich in Bälde auch der Sympathien der dortigen Beamten und Bürgerschaft zu erfreuen haben wird.**

N. 155  
 Freitag den 15. Februar  
 1830.

# Königlicher Wahlverordnungs- Belegungsstellen

Der gegenwärtig in der  
 Hauptstadt des Königreichs  
 Preußen bestehende  
 Wahlverordnungs-  
 Belegungsstellen  
 sind durch die  
 Königl. Wahlverordnungs-  
 Belegungsstellen  
 am 15. Februar 1830  
 in der Hauptstadt  
 des Königreichs  
 Preußen  
 durch die  
 Königl. Wahlverordnungs-  
 Belegungsstellen  
 am 15. Februar 1830  
 in der Hauptstadt  
 des Königreichs  
 Preußen

Königlicher Wahlverordnungs-  
 Belegungsstellen



*Handwritten signature*

*Handwritten signature*

1830  
 15. Feb.

*Handwritten signature*



*Josef Augustin  
1. Vorstand 1881*

Wie uns ein aufbewahrter Zeitungsausschnitt berichtet, feierte der TV an einem 3. Mai ein Stiftungsfest, verbunden mit einer Maifeier. Es dürfte das 1. Stiftungsfest im Jahre 1875 gewesen sein. „Turnbrüder“ der befreundeten Regensburger Turnerschaft ließen es sich nicht nehmen, an der Veranstaltung im Gasthof „Zum Goldenen Kreuz“ teilzunehmen. Dort wurde nicht nur ausgiebig gegessen und getrunken, sondern man versammelte sich auch zu „Dreis Schlag, Kaffeemühle und Brückengang“, also zu heute vergessenen turnerischen Übungen. Der Besuch aus Regensburg ist besonders hoch einzuschätzen, wenn man liest, daß die Heimkehrenden erst mit dem Leiterwagen zum „Dampfroß“ nach Ponholz gebracht werden mußten.

Einen Aufschwung erlebte der Verein durch den Anschluß des Radsportvereins „Concordia“ unter Heinrich Strasser. Für einige Zeit hatte der Verein nun eine Radfahrerriege und unser Sitzungsausschnitt erzählt, daß am 6. 8. 1894 ein Radrennen stattfand, das Wolfgang Graf gewann.

**„Eine große Menschenmenge hatte sich zu diesem erstmaligen Rennen eingefunden. Als Fahrstrecke war die Strecke vom Kilometerstein in der neuen Straße, bis vor der Station Ponholz anzuerschen. Hin und zurück also zehn Kilometer Weg. Gefahren wurde mit Vollgummi-Kissenreifen und Pneumatikrädern. Es wurde folgendes Ergebnis erzielt: Wolfgang Graf 24,5 Minuten, Wilhelm Ulrich 25 Minuten, Johann Weiß 25,5 Min., Georg Weiß 26 Min., Peter Schmid 26,5 Min., Sebastian Schmucker 27,5 Min., Johann Koller 28 Minuten, Johann Stöckl 28 Min., Kaver Voehner 28,5 Minuten, Karl Better 29 Min., Josef Augustin 29,5 Min., M. Lindner 31,5 Minuten. Die Fahrt verlief ohne Störung. Sämtliche Fahrer kamen mit Ausnahme eines einzigen, der sich infolge Falles eine kleine Hautabschürfung zugezogen hatte, wieder in bester Kondition am Ausgangspunkt an.“**

Leider muß gesagt werden, daß wir über diese Zeit und über die Zeit bis zum Ende des 1. Weltkrieges sehr wenig wissen. Die Protokollbücher von damals sind verlorengegangen. Dort wo noch Exemplare der alten Burglengenfelder Zeitung aus der Zeit um die Jahrhundertwende vorhanden sind, könnte man aus diesen sicher noch manchen Namen und manche Leistung herauslesen. Aber über die Bewegungen, Bestrebungen und Vorgänge innerhalb des Turnvereins werden wir wohl nie mehr Genaueres erfahren.

Durch den erwähnten Chronisten Anton Paulus wissen wir, daß dem Verein von seiten des Magistrats „die vor dem Regensburger Tore rechts gelegene, neuerdings mit einer Alleenanlage versehene sog. Philippshocke, früher ‚Sauangerl‘ genannt, zu einer Turnschule abgetreten wurde. Die ersten Turnübungen fanden also auf einer Wiese zwischen der heutigen Real- und Volksschule statt. Für die Stadt war diese Abtretung vorteilhaft, denn der Verein übernahm damals den schulischen Turnunterricht, so daß die Stadt die Einstellung eines eigenen Turnlehrers sparte.

Wir wissen leider wie gesagt wenig aus der Frühzeit unseres Vereins, doch manches können wir uns vorstellen. Damals wurde dem Sport im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben nicht jener Platz eingeräumt, dem man ihm heute zubilligt. Heute verbinden sich mit ihm Begriffe wie Freizeit, Publicity, Leistung, Professionalismus, Therapie, Politik, Show. Damals sprach man von Gesunderhaltung, Ertüchtigung, Stärkung, Disziplin.

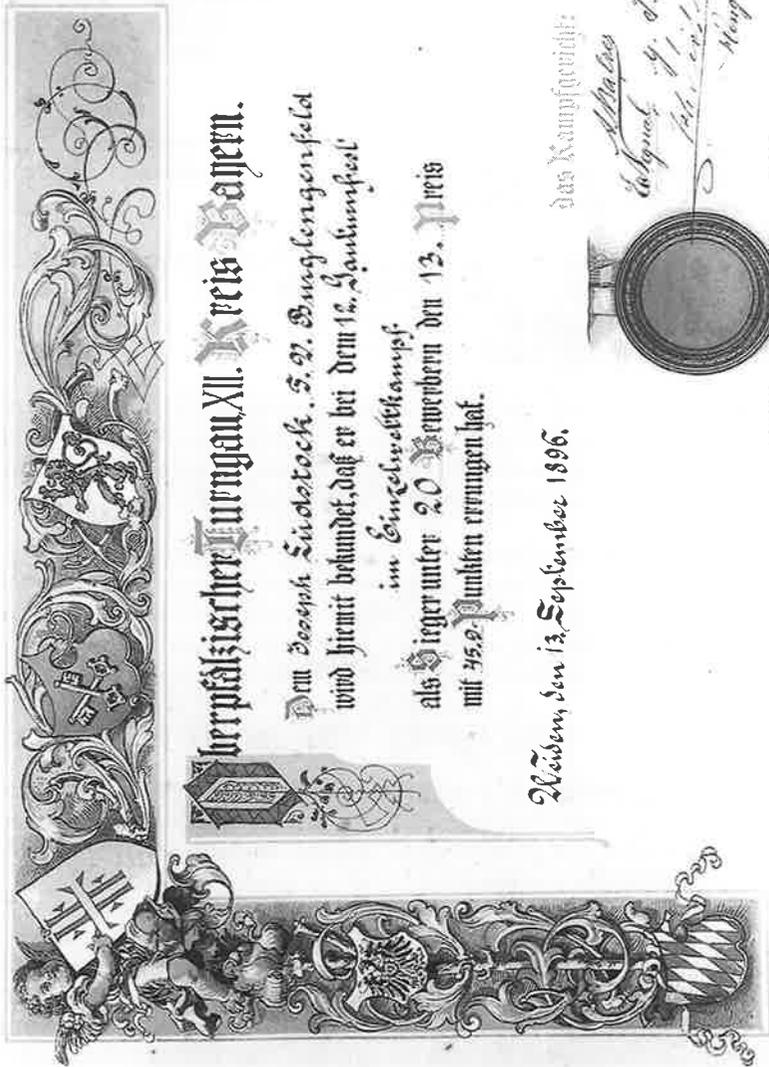
Dieser Geist spricht auch aus dem Antrag des Katholischen Gesellenvereins, der 1920 um die Mitbenutzung des Turnplatzes bittet, um damit seine Jugend dem

*„verderblichen Einfluß des Müßiggangs, des Wirtshaussitzens und der gemeinen Straße zu entziehen“.*

Unsere Zeit beweist, daß sich Sport und Gasthaus nicht unbedingt ausschließen müssen. Man geht zuerst auf den Sportplatz und löscht anschließend seinen Durst. Manche machen's allerdings auch umgekehrt . . .

Diese von Kraft und Disziplin geprägte Zeit hat sich auch im TV niedergeschlagen. Von den rein turnerischen Übungen einmal abgesehen, sind bei unserem Verein besonders seine gelungenen Massenfrieübungen und seine Akrobatengriege zu erwähnen. Diese Riege bestand bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges. Vom Stolz dieses akrobatischen Könnens zeugt das erwähnte älteste Vereinsfoto. Kern dieser Gruppe waren die Gebrüder Konrad und Josef Ludstock.

Von Sepp Ludstock besitzen wir auch noch eine Siegerurkunde aus dem Jahre 1896.



# Herzpfälzischer Turngau, XII. Kreis Bayern.

Dem Joseph Südtotock, S. 27. Burglengensfeld  
 wird hiermit bekundet, daß er bei dem 12. Gaukumfsfest  
 im Einzelwettkampf  
 als Sieger unter 20 Bewerbern den 13. Preis  
 mit 45,2 Punkten erungen hat.

Neuburg, den 13. September 1896.

das Kampfgericht:

Alabas  
 Wagnat, y. Ränge  
 Pl. v. v. l. Nam.  
 Neupf. (P. 10)



Sepp Ludstocks Siegerurkunde aus dem Jahre 1896

Das akrobatische Können unserer Turner machte sich auch die Freiwillige Feuerwehr zunutze, bei der einige unserer Besten eine „Steigerabteilung“ bildeten. Ältere Vereinsmitglieder werden sich vielleicht noch daran erinnern, wie der besonders gewandte Alois Haertle in dieser „Steigerabteilung“ bei Feuerwehrrübungen und Bränden mit dem unter den Arm geklemmten Strahlrohr des Feuerwehrschauches freihändig die Feuerwehrleiter bis in Firsthöhe emporkletterte.

Bewundert wurde in jener Zeit vor dem 1. Weltkrieg auch jene Übung, in der zwei Radfahrer auf ihren Schultern eine Reckstange trugen, auf der Sepp Ludstock Kraftübungen vollführte.

Diese standen damals gleichberechtigt neben der Schwungübung und waren an allen Geräten obligatorisch. Außerdem gab es bei Turnfesten jene Kraftübung, bei der ein 80 Pfund schweres Gewicht zur Hochstrecke gebracht werden mußte, wobei es für jedes Hochstrecken einen Punkt gab.

Wir haben keinen Grund über diese frühen Formen sportlicher Betätigung zu lächeln. Die Individualisierung, die in die Breite gehende Arbeit des Vereins und die Auflösung ins Spielerische, die unsere Zeit mit sich brachte, wäre damals, in jener stabilen Weltordnung, undenkbar gewesen.

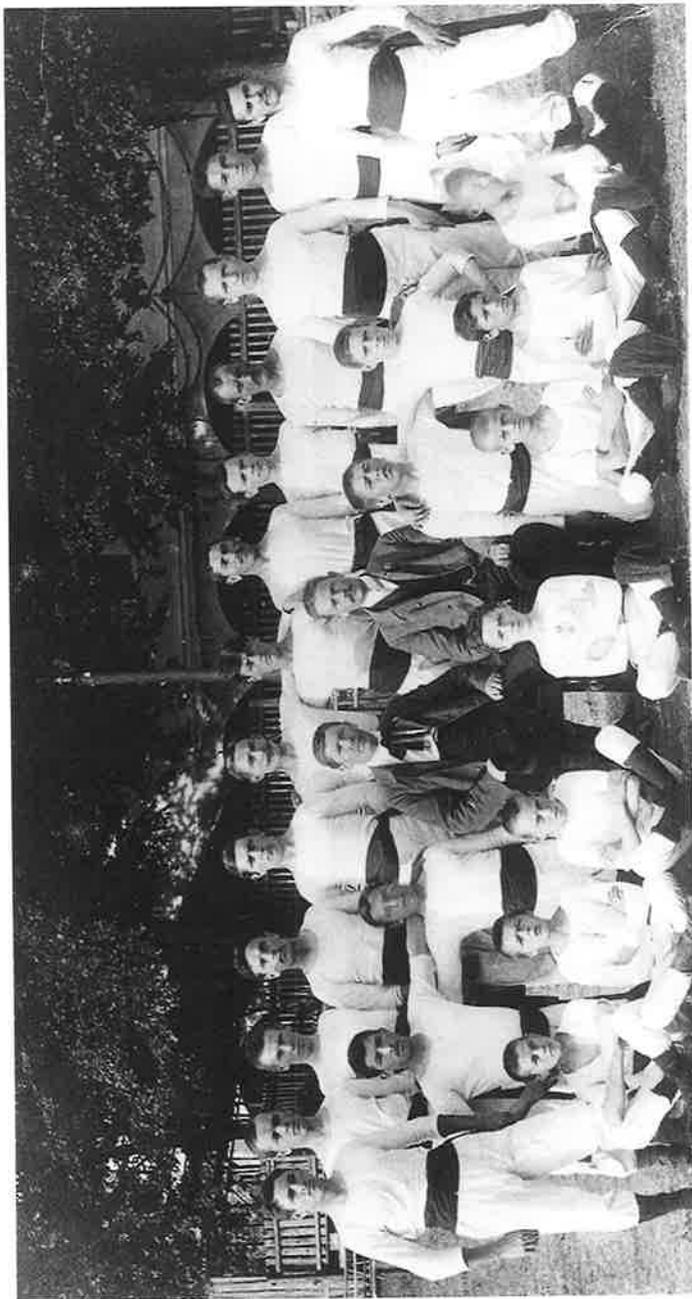
Betrachten wir in dieser Hinsicht unser Foto aus dem Jahre 1908, das im Postgarten aufgenommen wurde. Selbstbewußt und doch recht brav dastehend und dasitzend, stellte sich die Elite des Vereins dem Fotografen. Man kann sich gut vorstellen, daß sie mit Stolz jenes Vereinsabzeichen trugen, das 2 Jahre vorher, 1906 geschaffen worden war. (Bild nächste Seite)

Die damalige Turnerkleidung erinnert heute mehr an den Judo-sport.

Ungefähr in der gleichen Zeit muß auch eine Fußballabteilung gegründet worden sein. Ihr Beliebtheitsgrad und ihre Erfolge innerhalb des Vereins sollten recht wechselhaft werden. Sie durften den Lanzenanger als Sportplatz benutzen. (Bild S. 27)

Doch nun zu jener Zeit, die besser belegt ist. Schon lange vor dem 1. Weltkrieg genügte dem Turnverein das Gelände vor dem Regensburger Tor nicht mehr. Auch der Postgarten, der zwischenzeitlich zur Verfügung stand, erfüllte die gestellten Anforderungen nicht. Schließlich genehmigte die Stadt auf Antrag den Turnbetrieb auf dem Georgianger, dem heutigen Festplatz.

In der Zeit vor dem 1. Weltkrieg benutzte man den Georgianger zu Freiübungen, Gymnastikübungen, Marschübungen (Herr Hans Karl, der damals noch mitmachte und uns davon erzählte, nannte es „Exerzieren“) und zu



Die Elite des Turnvereins im Jahre 1908 im Postgarten - Von links nach rechts, hintere Reihe: Hans Thürriggl, Christian Reuther, Karl Bauer, Sebastian Schmucker, unbek., unbek., Adalbert Haertle, unbek., H. Hopfner, Sepp Straßer, unbek., unbek., unbek., - mittlere Reihe: unbek., unbek., Ludwig Weidinger, Georg Nufstein, Hans Straßer, Hans Meier - vordere Reihe: unbek., unbek., Karl Reuther, Alois Härtle, unbek.



Das Vereinsabzeichen des Turnvereins aus dem Jahre 1906;  
gestiftet von Herrn Hans Karl.



Die Fußballmannschaft auf der Lanzten - Von links nach rechts: unbek., Andreas Zeininger, Sepp Zeininger, Karl Meier, Hans Seidl, J. Eckstein, Reisch, Berger, Leykauf, Sepp Hildebrand, Franz Schindler, unbek., unbek., Ludwig Weidinger, Karl Bleicher (Stutz).

Übungen mit Kletterstangen. Diese waren in einem Schuppen auf dem Anger untergebracht. Im Postgarten wurde an Barren, Reck und Pferd trainiert.

Es muß besonders herausgestellt werden, daß dieser Postgarten vom damaligen Posthalter Kellerer dem Verein zur Verfügung gestellt wurde. Ein sichtbares Zeichen für das besonders gute Verhältnis der Familie Kellerer zum Verein ist die noch heute vorhandene Tischstandarte, die bereits im Jahre 1892 von Frau Kellerer dem Verein geschenkt wurde. Sie ist unsere älteste Vereinsstandarte.

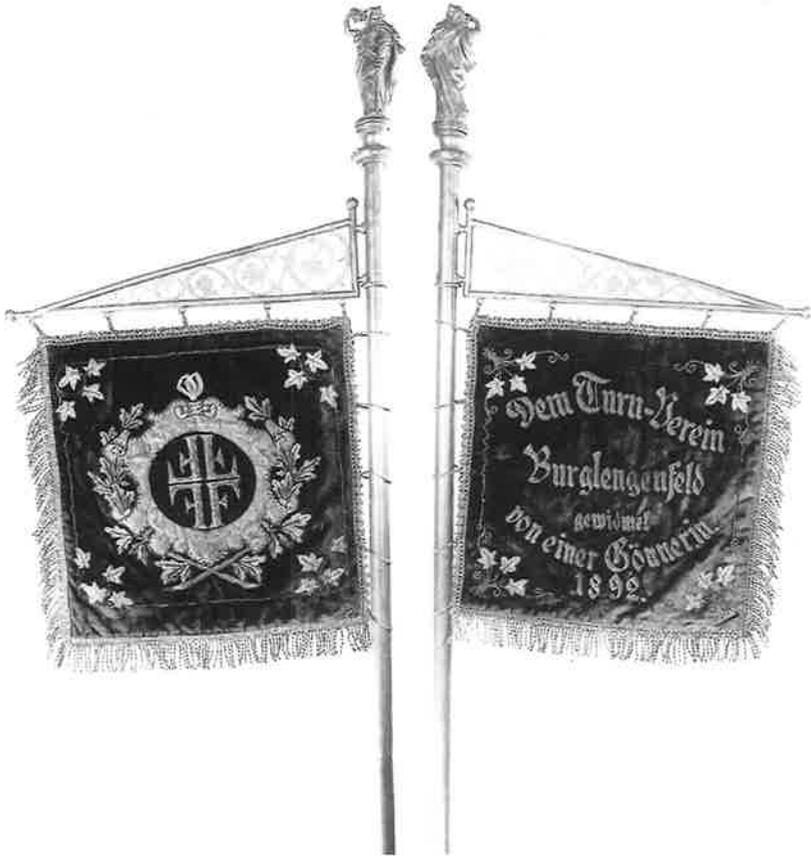
Während also, wie geschildert, für die Übungen im Sommer ausreichende Möglichkeiten bestanden, mußte man sich im Winter und bei schlechtem Wetter notdürftig behelfen. Es scheint, daß in der „Krone“ die ersten Turnübungen in der Wintersaison abgehalten wurden. Noch vor der Jahrhundertwende stellte dann die Stadt ihre Schrankenhalle im Rathaus, Rathausaal genannt, zur Verfügung. Doch noch einige Zeit bevor die Turnhalle gebaut wurde, drohte dort die Decke einzustürzen. In dieser Situation sprang das Zementwerk als Nothelfer ein und öffnete den Turnern abends seine Kantine. Das konnte natürlich nur eine Notlösung sein. Herr Albert Karl erinnerte sich noch, daß vor jeder Turnstunde saubergemacht und aufgeräumt und vor dem Nachhausegehen wieder eingeräumt werden mußte.

Der gleiche Albert Karl war es auch, der als der eigentliche Gründer der Damenriege genannt werden muß, obwohl der erste Damenturnwart (ungefähr im ersten Halbjahr) Herr Umlauf war. Das war 1923. Sechs acht- und neunzehn- bis zwanzigjährige Mädchen fanden sich damals zusammen, um sich zweimal wöchentlich trotz kritischer Blicke und Worte mancher Eltern und Älteren in Lauf und Sprung und an den Geräten „fit“ zu machen.



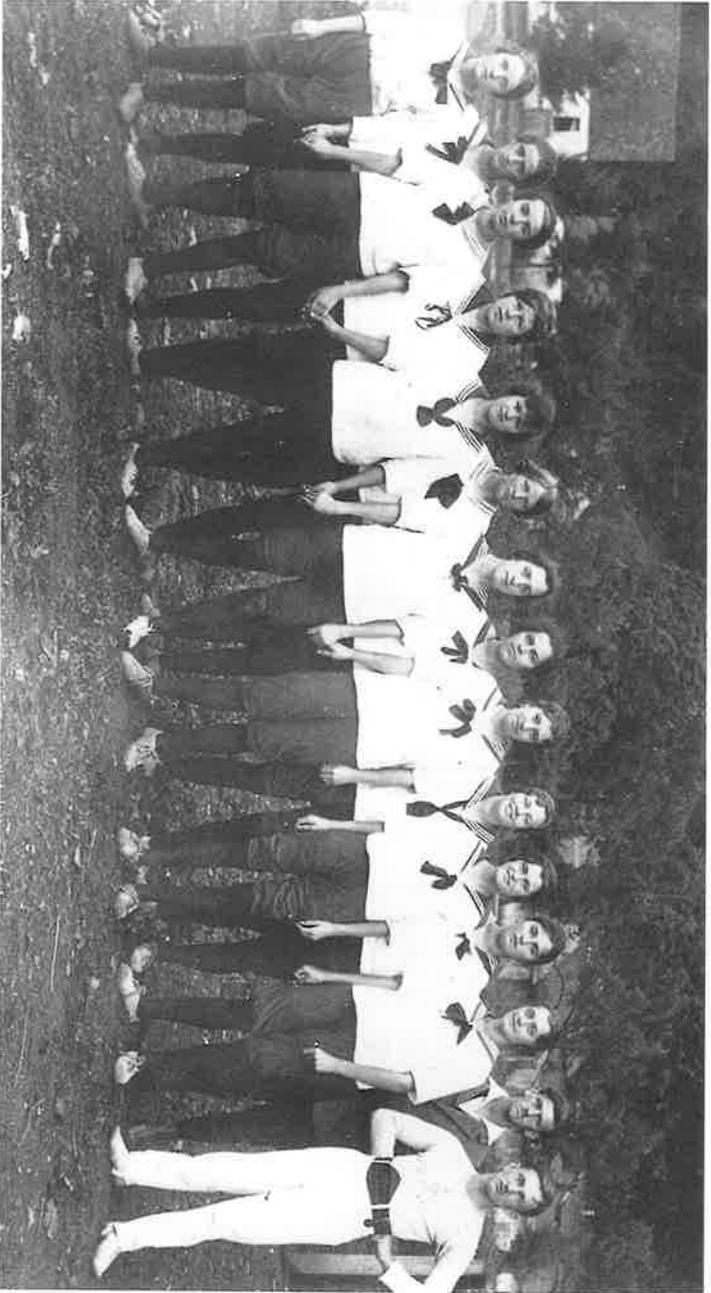
Albert Karl,  
Damenturnwart,  
50 Jahre Vereinsfunktionär;

Käthe Karl,  
Riegenführerin und  
Spitzenturnerin in den  
20er Jahren.



Unsere älteste, von Frau Kellerer gestiftete, Vereinstandarte ( 1892)

Die junge Riege beteiligt sich schon bald an vielen Turnfesten und erwähnenswert ist noch, daß Käthe Krimmel, Albert Karls spätere Frau, die Riege nach ihrem Mann übernahm.



Albert Karl und seine neugegründete Damenriege (1923) - Von links nach rechts: Maria Hink, Paula Übelacker, Lisl Ringelmann, Betty Karl, Leni Schreyer, unbek., Eya Lang, Anni Dangl, Käthe Kimmel, Berta Bayerl, unbek., Lina Weim, Betty Geith, Alois Härtle, Albert Karl.

Im Inflationsjahr 1923 erlebte Burglengenfeld am 25./26. August zwei große Tage. Auf dem Gelände des jetzigen Turnplatzes fand das 7. Oberpfälzer Gauturnfest statt. Unser Platz war damals noch nicht als Sportplatz hergerichtet; er war noch, durch einen Zaun getrennt, halb Acker, halb Wiese.



Ludwig Weidinger  
1. Vorstand 1914 - 1922

Herr Spanner erinnerte sich noch, daß er sich einmal beim Hinüberflanken über den Zaun einen Nagel durch den Schuh in den Fuß stieß. Da es noch keine Aschenbahn gab, mußten die Leichtathleten auf der Landstraße (jetzige Regensburger Straße) an den Start gehen. Eine Halle bestand noch nicht, die Recks wurden in den weichen Boden der Wiese eingeschlagen.

Das Gauturnfest begann um 5 Uhr früh mit Böllerschüssen von der Burg als Weckruf, das Rathaus war beflaggt und ab 2 Uhr bewegte sich ein Festzug durch die Stadt. Wer zwei Drittel der erforderlichen Punktzahl erreichte, bekam ein Siegerdiplom, die Besten einen Eichenkranz. Der gute Besuch und die gute Organisation zeigten, daß der Turnverein unbedingt einen Sportplatz und eine Halle benötigte. Den Plan, eine Halle zu bauen, möglichst bald zu verwirklichen, war das Ziel des Bauausschusses, der damals gebildet wurde.

Im gleichen Jahr nahmen etwa 30 Vereinsmitglieder am Deutschen Turnfest in München teil. Auch dort begann der Kampftag mit einem Festzug, zu dem man sich bereits um 5.30 Uhr früh aufstellen mußte, der aber erst um 7.30 Uhr begann und bis um 14.30 Uhr dauerte. Auf der Festwiese war es dann so heiß, daß die Zuschauer die Kämpfer mit Wasser bespritzten. Abkühlung gab es allerdings bei einem Gewitterregen mehr als genug. Er setzte leider gerade ein, als die Turnerinnen ihre Massenfriübungen begonnen hatten. Auf dem gleichen Turnfest stieg der Bierpreis an einem Tag von 3000 auf 5000 Mark. Aber mit einem Streik brachten es die Turner fertig, den Preis wieder auf den alten Stand herunterzudrücken.



Die würdigen und honorigen Herren des Turnhallen-Bauausschusses - Von links nach rechts: Albert Karl sen., Josef Schoierer, Ludwig Weidinger, Karl Krimmel sen., Josef Brey, Karl Weiß, Karl Reuther, Karl Weidinger, Kuno Simon, Peter Schmucker, Josef Kellerer, unbek., Anton Wolf, Alois Härtle sen., Albert Karl I, Anton Zwilling, Albert Karl II, Alois Härtle.



Kreisbaumeister Glatzl fertigte den Plan für den Turnhallenbau 1924 an.

Der Turnhallenbau wurde immer dringender. Doch leider hatte man das Geld nur gespart und nicht angelegt. Die Inflation von 1923 machte beinahe die gesamten Einlagen zunichte. Im Jahre 1924 übernahm der Schreinermeister Josef Schoierer den Vorsitz des Turnvereins.



Josef Schoierer  
1. Vorstand 1922 - 1926 u. 1939 - 1945

Es ist beispielhaft, daß die damalige Vorstandschaft, vertreten durch den Bauausschuß, sich trotz der katastrophalen finanziellen Situation nicht entmutigen ließ und den Plan die Turnhalle zu bauen, energisch vorantrieb.

Als Vertreter des Vereins erschienen am 18. Juni 1924 vor dem Notar Dresely Vorstand Schoierer und der Schriftführer Karl Reuther. Herr Josef Kellerer, Brauereibesitzer, Gastwirt und Landwirt, erklärte sich bereit, einen Teil seines Besitzes an der Regensburger Straße dem Verein laut Grundbuch „schenkungsweise“ abzutreten. Dafür verpflichtet sich der Verein, dem Gastwirt Josef Kellerer die in der Turnhalle vorgesehene Bewirtschaftung des Gaststättenbetriebes zu überlassen und eine gewisse Menge Bier abzunehmen. Jetzt konnten die Planungs- und Bauaufträge vergeben werden, Kreisbaumeister Glatzl fertigte den Entwurf, die Firma Weiß sollte die Bauarbeiten übernehmen.



Karl Weiß,  
der Erbauer der Turnhalle, 1924/25

Um den Turnhallenbau möglichst billig zu halten, ergriffen die Vereinsmitglieder, voran die aktiven Turnerinnen und Turner, selbst die Initiative und fanden sich als „Turnhallenbaumitglieder“ zur aktiven Arbeit zusammen. Unsere beiden Fotos zeigen, daß nicht nur über den Fortgang der Arbeit diskutiert wurde und daß auch die kleine Generation die Schaufel in die Hand nahm.

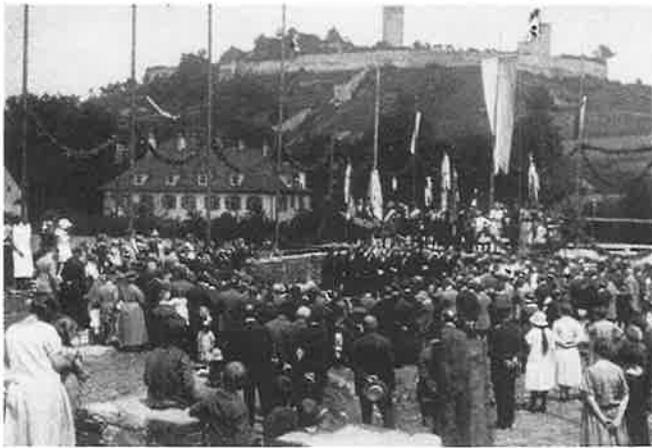
Am 29. Juni 1924 konnte in feierlichem Rahmen der Grundstein gelegt werden.



Unsere weiblichen Turnhallenbaumitglieder 1924/25 - Von links nach rechts, stehend: Käthe Wiefling, Käthe Reindl, Fanny Zimmermann, Käthe Krimmel, Maria Hink, Frau Wolf, Franziska Krimmel, Maria Blechschmidt, Gretl Thürriegl, Anni Dangel, Liesl Ringelmann, Betty Karl - sitzend: Maria Koller, Maria Zimmermann, Maria Götz.



Die männlichen Helfer beim Turnhallenbau vom Großvater bis zum Enkel - Von links nach rechts, hintere Reihe: Josef Schoierer, Anton Zwilling, Ludwig Hirt, Albert Karl II, Albert Karl I, Adalbert Härtle, Peter Schmucker, Heinz Karl, Hans Klima - mittlere Reihe: Willi Frank, Andreas Zeininger, Josef Leibl, Wilhelm Krimmel, Michael Meier, Alois Härtle, Schmidbauer - voerdere Reihe: unbek., Franz Rickl, Hans Kammerer, Hans Straßer, Heinz Karl, Karl Weidinger.



Die Entstehung der Turnhalle von der Grundsteinlegung bis zum Rohbau (1924/25).

Im Burglengenfelder Heimatblatt wurde die durch schönes Wetter begünstigte Feier ausführlich beschrieben.

Ehrenvorstand Weidinger begrüßte alle Gäste. Die Festrede hielt der Vertreter des Bezirks, Herr Haun aus Regensburg. Der Polier Eichhammer mauerte die Gründungsurkunde ein. Zum Abschluß erklang das Deutschlandlied. Der erste Bauabschnitt konnte am 26. August 1924 mit der Hebebaumfeier abgeschlossen werden. Polier Eichhammer soll damals seiner Freude in recht kernigen Worten Ausdruck verliehen haben. Der Winter erzwang eine damals übliche Baupause. Im Frühjahr schritt der Bau sehr schnell voran und in der Vorstandschaft konnte man sich bereits Gedanken über die Gestaltung des großen Festes machen, bei dem das 50jährige Vereinsjubiläum und die Turnhalleneinweihung gefeiert werden sollten. Es wurden folgende Ausschüsse gebildet:

Ein Ehrenausschuß mit den Herren Friedrich Beiße, Generaldirektor der Oberpfalzwerke, Dr. Ferdinand Fleischmann, 1. Bürgermeister, Michael Haun, Bezirksvertreter, Josef Kellerer, Posthalter, Karl Ringelmann, Direktor in Burglengenfeld, Karl Schneider, Generaldirektor Maxhütte, Karl Siebenkaes, Professor in Regensburg als Kreisoberturnwart, Karl Weiß, Baumeister in Burglengenfeld und Stadtrat, ferner ein Dekorationsausschuß, ein Ausschuß für den Turnbetrieb, ein Ausschuß für den Glückshafen, ein Wohnungsausschuß und ein Finanzausschuß.

Die Oberleitung des Festes übernahm Herr Dr. Ing. Wilhelm Brans, Fabrikdirektor in Burglengenfeld. In einer außerordentlichen Hauptversammlung einige Tage vor dem Fest konnte Dr. Brans bekanntgeben, daß Kunden des Zementwerks einen Betrag von 1650 RM an freiwilligen Spenden für den Turnhallenneubau zur Verfügung gestellt hätten. Die äußerst freudige Reaktion der Ausschußmitglieder und die sehr verbindlichen Worte, mit denen Dr. Brans dann den Ausschußmitgliedern antwortete, zitieren wir wörtlich aus dem Protokollbuch.

*„Auf das Blühen und Gedeihen des Portland Zementwerkes hier wurde von den Anwesenden ein dreifaches Hoch ausgebracht, Direktor Dr. Brans dankte für diese Ehrung und bittet die Förderung des Turnvereins durch seine Firma als Pflicht zu betrachten.“*

Das große Fest begann am Samstag, den 27. Juni 1925 mit dem Empfang der auswärtigen Gäste, die mit Musik in die Stadt geleitet wurden. Bei Anbruch der Dunkelheit bewegte sich ein Fackelzug durch die Stadt mit „Steigraketen und bengalischer Beleuchtung“. (Alle unsere Zitate zum Fest sind aus dem Regensburger Anzeiger vom 30. Juni 1925). Im Gasthaus „Krone“ lud der 2. Vorstand des Turnvereins, Herr Amtsgerichtsrat Simon zu einem Empfang.

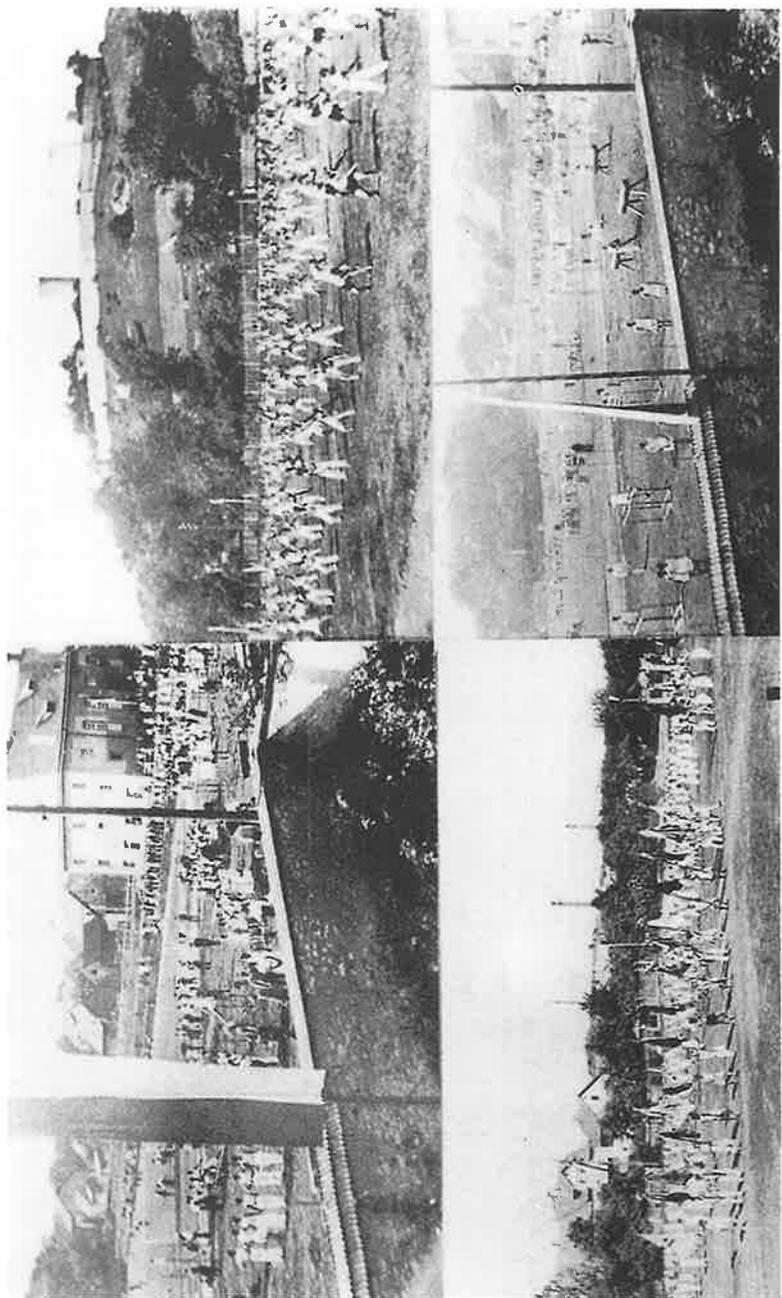
Mit herrlichem Sonnenschein und dem Weckruf von der Burg um 5.30 Uhr begann der Sonntag. Um 8 Uhr bereits traten die Teilnehmer zu den Vorkämpfen an. Insgesamt waren 300 Wettkämpfer am Start. Um 10.15 Uhr fand der offizielle Gottesdienst statt, in dem der „Herr Offiziator“ eine „im echten Deutschen Sinne“ gehaltene Ansprache hielt. Der feierliche Turnhallen-Einweihungsakt begann um 11 Uhr mit dem Musikstück „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, danach öffnete sich für viele Hunderte erstmals offiziell die Turnhalle. Es folgten Worte von Ehrenvorstand Weidinger, Turnwart Haertle und Bürgermeister Dr. Fleischmann sowie vom Bezirksvertreter Haun und vom Gauvorsitzenden Lang. Mit dem „Niederländischen Dankgebet“ endete die eindrucksvolle Feier.

Am Nachmittag um 2 Uhr stellten sich alle Teilnehmer im Festzug durch die Stadt den vielen Schaulustigen vor. Um 20 Uhr begann in der dicht besetzten Turnhalle der Festabend, zu dem Ministerpräsident Dr. Held ein Telegramm geschickt hatte, in dem er sein Bedauern zum Ausdruck brachte, am Erscheinen verhindert zu sein. In seiner Festrede konnte Herr Simon feststellen, daß von den Gründungsmitgliedern noch sechs am Leben seien. Im Verlauf der Feier überbrachte auch der Patenverein TV 1861 Amberg seine Glückwünsche. Von den vielen Umräumungen der Feier erntete der von Max Schulze speziell für die Feier komponierte und persönlich dirigierte „Burglengelfelder Turnermarsch“ den größten Beifall. Im heurigen Jubiläumsjahr soll der inzwischen vergessene Marsch wieder neu erklingen.

Im Verlauf der nächsten drei Jahre wurde dieser Marsch an viele Turnvereine und andere Interessenten verkauft und brachte dem Verein einen Reingewinn von 2700 RM. Max Schulze wurde 1928 für seinen Einsatz im Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Wenn wir nun zu den Ergebnissen der Wettkämpfe kommen, müssen wir zuerst betonen, daß heute bei Festen gleicher Art auf Bezirksebene Wettkämpfe in dieser Vielzahl an Disziplinen kaum mehr denkbar sind. Folgende Sportler des TV konnten sich am besten plazieren:

Im Geräte-Zehnkampf der Männer:	Albert Karl	4. Platz
Im Geräte-Sechskampf der Frauen:	Käthe Krimmel	1. Platz
Im Vierhundert-Meterlauf:	Hans Seidl	2. Platz
Im Hundert-Meterlauf:	Heinrich Stumpf	3. Platz
Im Stabhochsprung:	A. Zeininger	2. Platz
100 m Brustschwimmen der Damen:	Wally Reuther	2. Platz
Streckentauchen (32 m):	Heinrich Spanner	1. Platz



Kleine Ausschnitte vom großen Fest 1925.



Titelseite von Max Schulzes Turnermarsch



Der zweite Tag des Festes brachte ab 10 Uhr Schwimmwettkämpfe bei der Eisenbahnbrücke, wobei die neu gegründete Sanitätskolonne zum ersten Male in mustergültiger Weise ihren Dienst verrichtete.

Die Siegerehrung fand nachmittags um 4 Uhr im Postgarten statt und ein heiterer Festball beschloß die prächtige Doppelfeier. Der gute Redner, Amtsgerichtsrat Simon, gab dem Fest zweifellos die würdige Note, doch wollen wir nicht vergessen, daß bei der Vorbereitung und Organisation des Festes der 1. Vorstand Schoierer wohl die Hauptarbeit geleistet hat.

Der Turnverein hatte nun seine heiß ersehnte Turnhalle und die Stadt Burglengensfeld gleichzeitig einen großen Festsaal. Wie die Halle damals aussah, zeigt das Bild auf einer Postkarte.

Die Turnhalle hatte einen auf Säulen gestützten Balkon und auf dem Dach zwei hübsch gestaltete Entlüftungsschächte. Balkon und Schächte wurden im Rahmen späterer Renovierungsarbeiten entfernt. Die Säulen vor der Fassade waren bei dem reger werdenden Verkehr auf dem Bürgersteig hinderlich geworden.

Wenn wir drei Jahre vorausgreifen, können wir diese erfreuliche, aber zugleich gefährliche Epoche des Vereins abschließen. Im Besitz der Turnhalle gelang es im Jahre 1928 schließlich noch, den Platz bei der

Turnhalle zusammen mit dem Inventar der Halle (bis dahin noch im Besitz des Posthalters Kellerer) für 15 500 Goldmark zu erwerben.

Nach fünfzig Jahren hatte der Turnverein damit den ersten Höhepunkt seiner Vereinsgeschichte erreicht; er hatte sich in Burglengenfeld endgültig etabliert und wie sich zeigen sollte, war er in den folgenden Jahren aus Burglengenfeld nicht mehr wegzudenken.

Diese Erfolge hatten, wie bereits angedeutet, auch ihre Kehrseite. Der Verein hatte sich offensichtlich finanziell übernommen und in erhebliche Schulden gestürzt. Wie sich nach Abschluß aller Bauarbeiten zeigen sollte, beliefen sich die Kosten der Turnhalle auf 93 965 Goldmark und das bei nur 128 Mitgliedern im Jahre 1928. Wie die Antwort des Turnverbandes auf einen Bittbrief unserer Vorstandschaft zeigt, war allerdings nicht nur unser Verein damals in Schwierigkeiten:

*„Ihr Jammern begreif ich recht wohl, aber Sie sehen nur Ihr ‚Elend‘ und nicht das von hundert anderen Vereinen und das von Hunderten, die gern eine Halle möchten oder wenigstens eine Turnplatz.“*

Von „oben“ war also keine spürbare Unterstützung zu erwarten. Der Verein mußte sich selbst nach Geld umsehen. Die größten Beträge wurden bei der Landesversicherungsanstalt aufgenommen. Am 20. 11. 1924 3000 Goldmark, am 8. 5. 1925 17 000 Goldmark und am 2. 12. 1925 weiter 5 000 Goldmark. Trotzdem drohten mehrmals Zwangsversteigerungen, z. B. 1928, als wegen eines Hausschwammes der Hallenboden erneuert werden mußte, aber nicht bezahlt werden konnte. Wieder sprang das Zementwerk hilfreich ein.



Kuno Simon  
1. Vorstand 1926 - 1929



Direktor Dr. Ing. Wilhelm Brans  
Der besondere Gönner unseres Vereins.

Man kann über diese Zeit nicht hinwegsehen ohne das Zementwerk, an der Spitze Herr Direktor Dr. Brans, hier noch einmal ausdrücklich hervorzuheben. Dem Turnverein immer schon freundlich gesonnen, erwies er sich jetzt als sehr großzügiger Gönner. Viele von denen, die damals dabei waren, glauben, daß der Hallenbau ohne die Hilfe des Zementwerks gar nicht möglich gewesen wäre.

In dieser Notlage zeigte sich aber auch der Turnverein von seiner besten Seite. Seit 1926, unter der Führung des bisherigen 2. Vorstandes, Herrn Amtsgerichtsrat Kuno Simon, nahm der Turnverein bei seinen Mitgliedern Schuldverschreibungen im Werte von 25, 50 und 100 Goldmark im Gesamtwerte von 12 000 Goldmark auf, die als sog. Bausteine verkauft wurden und von den Turnerinnen teilweise in Markbeträgen einkassiert wurden.

Bei Faschingsveranstaltungen wurde von der Empore in die Halle hinunter eine Rutschbahn eingerichtet; auf einem Turnerball wurde ein sog. Jahrmarkt aufgebaut, mit Wahrsagerin, Schuhputzmaschine und „Haut den Lukas“. Das alles wurde hauptsächlich, aber nicht nur wegen des Geldes unternommen. Ganz Burglengenfeld hatte seine Freude daran.

Mit diesen Ideen wurde der Turnverein ein tragender Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Burglengenfeld. Man darf nicht vergessen, daß die Turnhalle damals eine der schönsten in der Oberpfalz und daß sie der größte Saal der Stadt war. Alle großen Bälle, vor allem die Faschingsveranstaltungen, fanden dort statt. Erwähnt werden müssen hier auch die anderen Veranstaltungen im Saal, wie z. B. das Kino, das 1928 eingerichtet wurde und das erste in Burglengenfeld war; die Modenschauen, Variete-Abende und die Theateraufführungen. Die Turner erwiesen sich hierbei als gute Schauspieler und besonders erfolgreich scheinen die Aufführungen der „Winzerliesl“ und der „Czardasfürstin“ gewesen zu sein. Daneben gingen u. a. über die Bühne:

Turnverein Burglengenfeld e. V. (D. T.)



## Reihenfolge

zur

# Varieté-Vorstellung

am 8. November 1925



1. Musikstück
2. Vorspiel: „Auf zum Varieté“
3. Reckturnen
4. Stabübungen (Turnerinnen)
5. Nürnberger Spielwaren (kom. Pantomime)
6. Pyramiden (Turnerinnen)

PAUSE

7. Das gestörte Ständchen (kom. Terzett)
8. Barren-Kunstturnen
9. Damenturnen am Barren
10. Akrobatik
11. Am Trockenplatz (kom. Reckturnen-Pantomime)
12. Keilenschwingen (Turnerinnen)
13. Schlußmarsch

---

Änderungen in der Reihenfolge vorbehalten.

---

„Die Räuber“, „Der Schmied von Kochel“, „Der Müller und sein Kind“, „Der Judas von Oberammergau“, „Die Geisternacht“, und im Jahre 1936 „Die drei Gschpusi der Zenta“, deren Besetzung unser Foto festgehalten hat.

Unsere schauspielernden Turner brachten für ihre Kunst große Begeisterung mit. Vor der Aufführung der „Winzerliesl“ schaute man sich einmal die Aufführung dieses Stückes in Schwandorf an. Bei der Rückkehr passierte es, daß unseren Schauspielern der Zug davonfuhr. Es klingt heute unglaublich, ist aber wahr, daß die damaligen „Star´s“ die Heimkehr nach Burglengenfeld nachts zu Fuß bewältigten und nach dem Abmarsch um 1.30 Uhr in der Früh um 5.15 Uhr in Burglengenfeld ankamen.

Nicht nur sportlich und gesellschaftlich, auch auf anderen Gebieten wurde die Turnhalle gut genutzt. Den Schützen wurde in der Halle ein Zimmer eingerichtet, in dem sie sich bis 1969 recht wohl fühlten. Noch in den Zwanziger-Jahren hielt die Handwerkskammer in der Halle Gesellenprüfungen ab und seit 1928 wurde das Vereinszimmer bei Wahlen als Wahllokal zur Verfügung gestellt.

Halle und Platz dienten sehr bald auch dem Schulsport, anfänglich der Volksschule, später auch der Realschule.

Doch hier noch einige chronologische Nachträge. Im Jubiläumsjahr 1935 beteiligte sich der Turnverein mit zwanzig Teilnehmern am „Herrmannslauf“ zum Herrmannsdenkmal im Teutoburger Wald. Der Turnverein übernahm die Strecke von Nittendorf nach Hohenschambach, die nachts um 2.30 Uhr zu durchlaufen war. Unser letzter Teilnehmer mußte 4000 Meter laufen, da ein anderer Verein im wahrsten Sinne des Wortes verschlafen hatte.

Im Jahre 1926 beteiligte sich der Turnverein mit einer Musterriege, bestehend aus neun Wettkämpfen, am Bayer. Turnfest in Bamberg. Musterriege bedeutete, daß an zwei Geräten parallellaufende Übungen gezeigt wurden. Im Juni des gleichen Jahres veranstaltete der Turnverein sein 1. Faustballturnier. 1927 fuhren vierzehn Turnerinnen zum Bayerischen Frauenturnfest nach Neuburg/Donau.

Das für dieses Turnfest werbende Plakat, das auch nach heutigen Begriffen noch attraktiv erscheint, wurde in Burglengenfeld drei Mal öffentlich angeschlagen. Das Pfarramt verlangte daraufhin die Entfernung mit der Drohung, daß die Turnerinnen andernfalls nicht an der Fronleichnamsprozession teilnehmen könnten.



Festkarte № 2234

für Käthe Schmidt

Verein: T. V. Bürglerklub 1825

MAYER, NEUBURG A. D.

Das schöne, aber damals anstößige Plakat

# Turn-Verein Burglengenfeld.

Sonntag, den 15. März ~~und~~ <sup>22. III</sup> Donnerstag, den 19. März 1936

## Theaterabend

In der Jahnturnhalle.

# Die drei Gschpusi der Zenta.

Komödie in drei Akten von Heinrich Hink und Josef Moser.

### Personen:

Zenta Huber, Inhaberin eines Zigarrengeschäftes . . . . .	Lisl Geigl
Friedrich Wilhelm Schmidt, Verkäufer bei der Fa. Meyer u. Co. . . . .	Albert Karl
Fürchtgott Neumeyer, Beamter a. D. . . . .	Peter Liebl
Xaver Brandl, Pferdehändler . . . . .	Willy Seitz
Lisl Buchner . . . . .	Gunda Obauer
August Schulze, ein Berliner Aufkäufer . . . . .	Florian Spitzer
Rest, eine Kellnerin aus dem „Mathäuser“ . . . . .	K. Weidinger
Aloysius, ihr Sohn . . . . .	Fritz Neuhiel
Ein Dienstmann . . . . .	Ludwig Bidi
Ein Sanitäter . . . . .	Fritz Neuhiel
Ein besserer Herr . . . . .	Heinrich Zimbrich

Kundschaften im Zigarrenladen Huber — Gesangsvereinsmitglieder.

Zeit der Handlung: Das Jahr 1908.

Ort der Handlung: Der Zigarrenladen der Zenta Huber am Sendlingertorplatz in München.

Bühnenbilder von Herrn Karl Nußstein.

Spielleitung Herr Florian Spitzer.

### Eintrittspreise:

Nummierter Platz 0.80 *R.M.*, 1. Platz 0.60 *R.M.*, 2. Platz 0.40 *R.M.*

Kassaeröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Das Plakat wurde nicht entfernt, die Turnerinnen waren in Neuburg, aber nicht bei der Prozession dabei. Mitten im Winter 1928 entschloß sich damals unser Vorstand, Amtsgerichtsrat Kuno Simon, zur Eheschließung. Dem nicht mehr ganz jungen Bräutigam überbrachte der Turnverein in einem Glückwunschtelegramm ein „treu deutsches Gutheil“.

An den Pfingstfeiertagen 1928 war unser Verein der Organisator eines Jugendtreffens des Bezirks Oberpfalz auf der Köblitzplatte. Zum Deutschen Turnfest nach Köln wurden die Mitglieder Röhrsheim, Karl jun. und Pöppl jun. entsandt.



Adolf Queck  
1. Vorstand 1930 - 1935 u. 1954 - 1956

1930 übernimmt Herr Dipl.-Ing. Adolf Queck den Turnverein als 1. Vorstand und Heinrich Spanner wird Oberturnwart.

„Zur weiteren Vermeidung der umständlichen Umschreibung“ bekommt die Turnhalle einstimmig den Namen Jahnturnhalle. Das Kino wird, da seine Einnahmen zu gering waren, Herrn Robert Wein aus Teublitz verpachtet.

Der Turnverein besucht in diesem Jahr das 17. Bayer. Landesturnfest in Regensburg. Frau Käthe Krimmel übernimmt die Leitung des neu eingeführten Kinderturnens der Mädchen. Außer der Zustimmung der Eltern mußte bei der Anmeldung damals auch die Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde vorliegen. Im gleichen Jahr wurden die Kompetenzen der beiden Kassiere Schmucker und Dachs (Turnhallenbaukassier) neu abgegrenzt.

Mit dem Jahr 1931 beendet der Schriftführer Karl Reuther seine ehrenamtliche Tätigkeit im Verein, wofür ihm der besondere Dank ausgesprochen wird. Die Protokollbücher zeigen ihn als einen sehr zuverlässigen Mit-

arbeiter, sein Nachfolger wird Gottlieb Späth. Im Sommer wird Franz Rickl jun. für seine erfolgreiche Mitgliederwerbung Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Sollen wir verständnisvoll lächeln oder entrüstet darüber den Kopf schütteln, wenn wir hören, daß im gleichen Jahr, auf Beschwerden des Frauenturnwarts Albert Karl, männlichen Mitgliedern des Vereins die Anwesenheit bei den Frauen- und Mädchenturnstunden des Vereins untersagt wird?

Auch das kath. Stadtpfarramt muß gemerkt haben, daß beim Turnverein hübsche Mädchen zu bewundern waren. Herr Stadtpfarrer Dr. Käß verfaßte folgende, heute unglaublich klingende Erklärung

# Erklärung

## des kath. Stadtpfarramtes Burglengenfeld

zum Bezirksturnfest des D. Turnvereins  
14./15. August 1932

„Durch die Leitsätze der deutschen Bischöfe vom Jahr 1925 ist in einer für das Gewissen der Katholiken verpflichtenden Weise jedes öffentliche Schauturnen, Wettkämpfen, Wettschwimmen von Frauen und Mädchen verboten. Nun hat der D. Turnverein, obwohl er rechtzeitig, wiederholt und nachdrücklich auf diese Grundsätze hingewiesen wurde, mit seinem Bezirksturnfest am 14./15. August d. J. in Burglengenfeld auch ein öffentliches Frauenschauturnen verbunden. Es muß daher festgestellt werden, daß sich der D. Turnverein damit bewußt über das Verbot der kath. Bischöfe hinwegsetzt. - Ebenso übertreten alle katholischen Frauen und Mädchen, die daran teilnehmen, das strenge Gebot ihrer von Gott gesetzten Oberen, geben schweres Mergernis und ziehen sich eine große Verantwortung zu.“

Burglengenfeld, 2. August 1932.  
Kath. Stadtpfarramt Burglengenfeld.  
Dr. Käß

Diese Erklärung des Kath. Stadtpfarramtes wurde in der Burglengfelder Zeitung veröffentlicht und auch von der Kanzel verlesen. Das veranlaßte ca. fünfzehn Turner, am entsprechenden Sonntag in die Kirche zu gehen, um sie bei der Verlesung dieser Erklärung aus Protest wieder zu verlassen. Weitere Konsequenzen wurden von keiner Seite gezogen.

Einen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte brachte 1932 das 9. Oberpfälzer Bezirksturnfest in Burglengfeld, an dem 800 Teilnehmer aus 44 Bezirksvereinen mitwirkten.

Für dieses Fest wurde die Turnhalle verputzt, die Kosten hierfür übernahm das Zementwerk in Sachlieferungen. Der Turnverein brachte zu diesem Turnfest eine ausführliche Festzeitschrift heraus, die drei sehr bewegte Tage widerspiegelt. Die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernahm der Regierungspräsident von Niederbayern/Oberpfalz, Dr. Wirsching.

Das Fest begann am Samstag, den 13. 8. 1932 mit dem Empfang der Gäste; alle bekamen freie Quartiere. Oberturnwart Spanner beherbergte acht auswärtige Turner. Am Sonntag war bereits um 6 Uhr ein Gottesdienst; um 8 Uhr begannen die Wettkämpfe. Ab 9 Uhr waren volkstümliche Wettkämpfe und Fechten. Im Verlauf des Tages beteiligten sich auch die Schwimmer und „Wasserfahrer“ an den Wettbewerben. Um 8.30 Uhr abends wurde zum Zapfenstreich geblasen und um 9 Uhr versammelte man sich zum Festabend in der Turnhalle. Der Höhepunkt dieses Abends war das Festspiel „in plastischen Gruppen ‚Zusammenbruch und Aufbau‘“. Zum Programm gehörten auch ein humoristisches und komisches Terzett und Fahenschwinger der Regensburger Turnerschaft.

Am Montag ging es weiter mit Wettkämpfen im Faltboot-Fahren, Handball, Faustball, Reigentänzen der Turnerinnen und Freiübungen der Turner. Um 1 Uhr wurden die Gefallenen auf dem Marktplatz geehrt und anschließend begann der große Festzug durch die Stadt.

Das gelungene Fest bewies die aufwärtsstrebende Entwicklung des Vereins, der inzwischen mehr als 300 Mitglieder zählte.

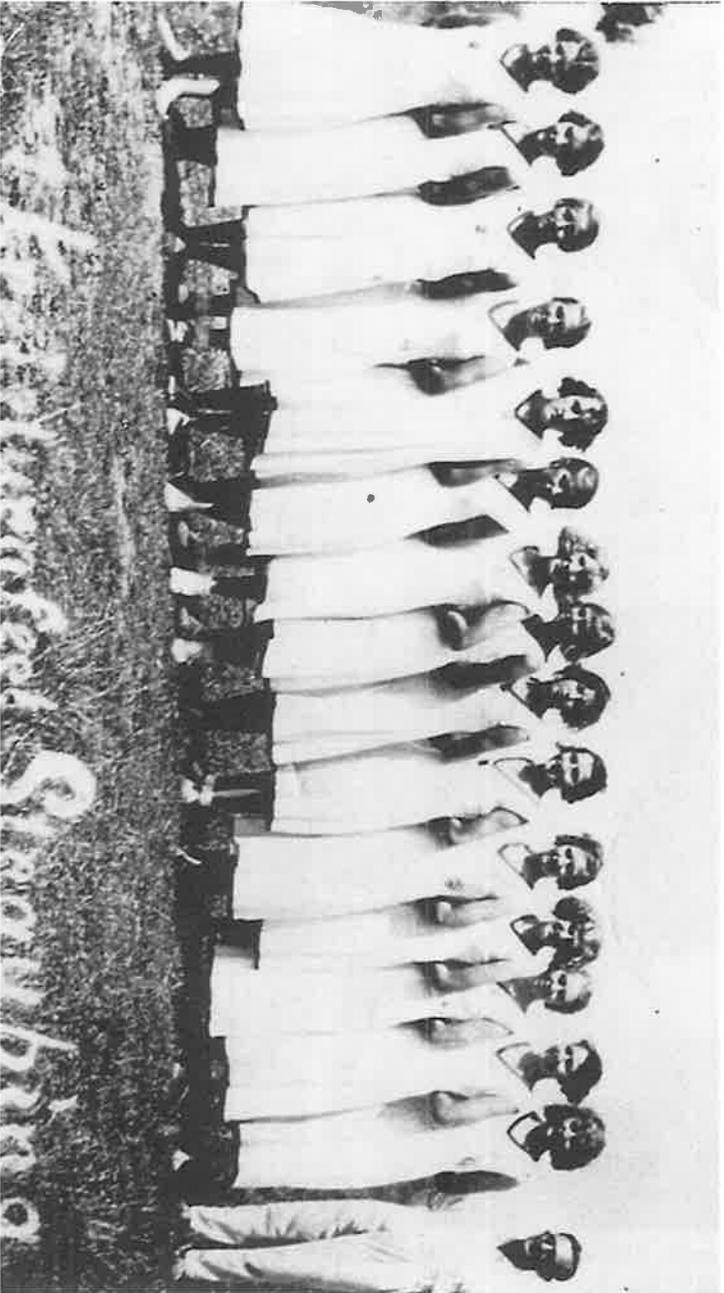
1933 wurde zwar ganz Deutschland und auch die Vereinsarbeit des Turnvereins mit einem anderen Vorzeichen versehen - aus dem Vereinsvorstand wurde ein Vereinsführer, aus dem Sportplatz eine „Adolf-Hitler-Kampfbahn“ - doch hatte das auf das Vereinsleben keine negativen Auswirkungen. Regelmäßig gab es An- und Abturnen, regelmäßig nahm man weiterhin teil an Gau-, Bezirks- und Deutschen Turnfesten und an mannigfachen anderen Vergleichskämpfen. Das sportliche Leben des Vereins verzeichnete eine Blütezeit nicht nur bei den Turnern. Das „entgegenkommende“ (Proto-



Junge Damen des Turnvereins beim Festzug des Bez.-Turnfestes 1932



Ganz Burglengenfeld scheint beim Bezirksturnfest 1932 auf den Beinen gewesen zu sein.



Die Damenriege der 30er Jahre - Von links nach rechts: Anni Meiler, Ziska Berr, Betty Ostermeier, Maria Haas, Betty Weiler, Rosi Lutz, Resi Freundorfer, Immgard Griseser, Greta Birzer, Mariechen Roos, Martha Geigl, Olga Höllriegl, Maria Reil, Trudl Reil, Gunda Obauer, Albert Karl.

kollbuch) Verhalten des Vereins hatte einen großen Zulauf an neuen Mitgliedern zur Folge.

1933 war der Turnverein beim Deutschen Turnfest in Stuttgart vertreten. 1934 nahm er sehr erfolgreich am Bayer. Turnfest in Nürnberg teil. Die Herrenriege, bestehend aus: Hans Strasser, Franz Geiger, Andreas Kastner, Ludwig Schreyer, Ludwig Brandner, Hans Edenharder und Oberturnwart Heinrich Spanner errang den 2. Preis.

Die Damenmusterriege unter Führung von Albert Karl, errang sogar einen 1. Preis. Fr. Agnes Roos belegte im Fünfkampf den 5. Platz und Gunda Obauer den 19. Platz. Auch in Straubing 1935 errang die Damenmusterriege einen 1. Preis, ebenso die Herren.

1934 steigen die Fußballer in die nächst höhere Klasse auf.

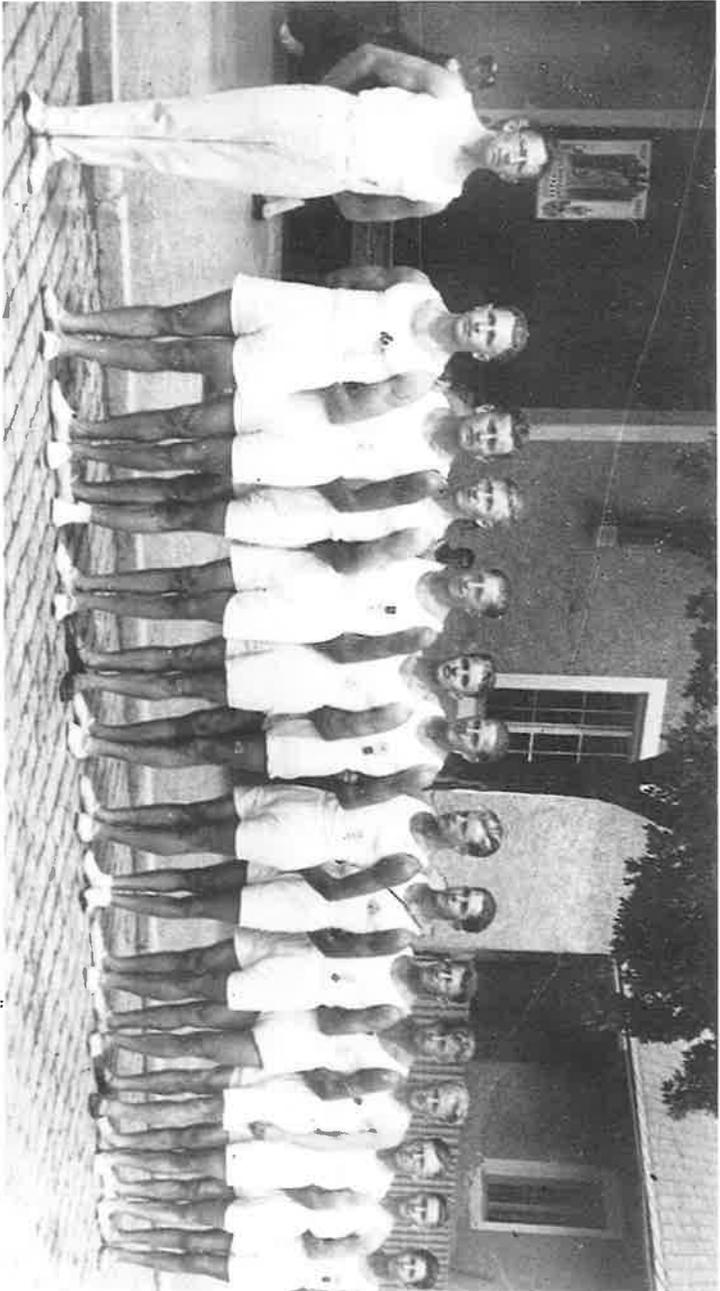


Heinrich Spanner  
1. Vorstand 1935 - 1939

Im Jubiläumsjahr 1935 übernimmt Heinrich Spanner die Vereinsführung, Xaver Daßberger wird zweiter Vorstand.

Unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten Freiherrn von Holzschuher fand am 7. und 8. September 1935 ein Gauturnfest statt, mit dem das 60jährige Jubiläum gefeiert wurde.. Wie schon beim 9. Bezirksturnfest boten die Festtage, wie ein Blick in die Festzeitschrift zeigt, ein buntes Programm mit Wettkämpfen aller Art, Volkstänzen, Massenfrieübungen und vor allem mit einem bunten Festzug. Der einleitende Gottesdienst entfällt diesmal und den Schluß der Festtage bildete das Lied „oh Deutschland hoch in Ehren“.

Im August des gleichen Jahres hatte sich der Turnverein an der „Saar-Treuestaffel“ zum Ehrenbreitstein beteiligt. Die Läufer unseres Vereins wurden zwischen Teublitz und Schwandorf eingesetzt.



Die Herrenriege der 30er Jahre - Von links nach rechts: Heinrich Spanner, Hans Straßer, Karl Öhlschlegel, Fritz Ringlein, Hans Ostermeier, Anderl Kastner, Karl Nicklas, Ludwig Mittermeier, Franz Geiger, Gottfried Münz, Willi Markl, Sepp Edlhofer, Karl Weidinger, Hans Zierl, Albert Steinbauer, es fehlt Ludwig Schreyer, der die Aufnahme machte.

Pfingsten 1936 fand auf unserem Sportplatz ein Faustball- und Fußballturnier statt. Sieger des Fußballturniers wurde der SC Walhalla Regensburg, der TV konnte den 2. Platz belegen. Am Faustballturnier nahmen sechs Mannschaften teil, die beiden Mannschaften des TV konnten den 1. und 3. Platz erringen. Der Spielleiter der Siegermannschaft war Hans Straßer, weitere Mannschaftsmitglieder waren:

Beithner Sigmund, Geiger Franz, Bögl Oskar, Schreyer Ludwig. Diese Mannschaft konnte auch am 28. 6. 1936 ein Turnier in Abensberg gewinnen.

Auf sportlich hohem Niveau bewegte sich auch der Leistungsstand der Turner in diesem Jahr. Zu einem besonderen Höhepunkt des Jahres wurde der Dreistädtewettkampf zwischen Regensburg (Turner der RT und des ESV), Schwandorf und unserem Verein. In einer Ankündigung wurde von einer „einmaligen Gelegenheit“ gesprochen, die besten Geräteturner von Oberpfalz und Niederbayern in Burglengenfeld zu sehen. Die Pausen zwischen den Wettkämpfen wurden mit „komischen“ Einlagen, Tanzvorführungen und einem Bühnenspiel gefüllt. Obwohl der TV nicht an allen Geräten gewann, konnte dennoch der Vereinsführer Heinrich Spanner in seiner Würdigung schreiben, dieser Wettkampf sei

*„wohl der Höhepunkt turnerischer Leistung des TV Burglengenfeld seit seinem Bestehen gewesen“. Er schrieb weiter, „die Leistung des TV ist deshalb so hoch zu bewerten, da alle Turner ihre Ausbildung in einer Zeit in Burglengenfeld erhielten, da sämtliche Nachbarvereine ohne Geräteturner sind“.*

Die Veranstaltung wurde von 200 Personen besucht. Im gleichen Jahr löst der Bezirkskassier Dreikorn Franz Dachs als Kassenwart ab. Dachs hatte 6 Jahre sein Amt zuverlässig geführt.

Im gleichen Jahr endet leider das Protokollbuch des Vereins aus dieser Zeit, das mit der wertvollen Gründungsurkunde von privater Seite über die Kriegswirren gerettet wurde.

Noch im Jahr 1936 war der Plan gefaßt worden, die Gefallenen des Ersten Weltkrieges mit einem Kriegerdenkmal zu ehren. Eine gleich zu Beginn anlaufende Spendenaktion brachte ein überaus erfreuliches Ergebnis. Eine Kupferplatte sollte an einem unbehauenen Felsblock angebracht und dieser am Sportplatz aufgestellt werden. Ein geeigneter Felsblock wurde am „Schwarzen Berg“ gefunden. Herr Graf von der Mühle, Leonberg, genehmigte den Abtransport. Nach der schwierigen Arbeit, den 80 Zentner schweren Block mit Hilfe von Bäumen zur Straße zu rutschen, wurde der Stein, mit einem Pferdefuhrwerk und später mit Hilfe eines Bulldoggs zum Sportplatz gefahren.

Alfons Amann hatte inzwischen die Kupferplatte entworfen. Sein plötzlicher Tod verhinderte die Ausführung durch ihn selbst, sie wurde von der Württ. Metallwarenfabrik übernommen. Die Gesamtkosten betragen 265 RM, nach heutigem Geld etwa das Zehnfache.

Die Enthüllung des Ehrenmals und die „Übergabe in die Obhut der Stadt“ fand am Samstag, den 7. 8. 1937 statt. Voraus ging ein Aufmarsch zum Marktplatz und eine Aufführung des Gedenkspiels „Langemarck“. Der Sonntag lud ein zu einem Sportfest mit großer Beteiligung hiesiger und auswärtiger Turner.

Ab 1939 übernimmt erneut der Schreinermeister Schoierer die Vereinsführung. Die politischen Ereignisse des Jahres 1938 bis 1945 machten es dem Verein unmöglich, seine Arbeit mit den großen sportlichen Erfolgen der Vorkriegszeit fortzuführen. Auch unser Verein hatte während des Zweiten Weltkrieges den Verlust vieler junger hoffnungsvoller Mitglieder zu beklagen. Beim 100jährigen Gründungsfest 1975 gedenkt der TV ihrer in einer feierlichen Stunde, in der am Ehrenmal eine zweite Platte angebracht wurde.

Auch die unmittelbare Nachkriegszeit brachte dem Verein schwere Jahre. Die Turnhalle war von Flüchtlingen belegt, den Sportplatz benutzten die Amerikaner als Parkplatz ihrer Militärfahrzeuge und das gesellschaftliche Leben des Vereins war zerbrochen.

Um wieder in den Besitz des Eigentums zu gelangen, mußte sich der Verein mit der Vermögensverwaltung herumschlagen. Auch im Verhältnis zur Bevölkerung gab es Schwierigkeiten - dort bestanden Ressentiments dem TV gegenüber. Man nahm es dem Turnverein vielfach übel, daß die Vorteile, die sich im „Dritten Reich“ geboten hatten, auch wahrgenommen worden waren.

Am 4. Juni 1948 fanden sich in der „Krone“ einige politische nicht vorbelastete Mitglieder zusammen, um den Verein neu zu gründen. Gewählt wurden auf dieser Versammlung:

1. Vorsitzender	Engelbert Lohmer
Stellvertreter	Josef Schoierer jun.
Schriftwart	Liselotte Weidinger
Kassenwart	Anni Schoierer
Oberturnwart	Anton Zwilling
Sportwart	Josef Zeininger
Beisitzer	Johann Friedl
	Xaver Hubmeier
	Franz Rickl sen.



Unser Kriegerdenkmal kurz nach der Einweihung (1937).





Gekommte Übungen der Vereinsturner aus den 20er und 30er Jahren.



Bert Lohmer  
1. Vorstand 1948

Wegen Rückübertragung der Turnhalle wurde beschlossen, die erforderlichen Schritte bei der Vermögensverwaltung einzuleiten. Hierzu wurden gewählt:

Willi Hoffmann, Josef Schoierer sen. und Adolf Queck

Dank der guten juristischen Kenntnisse und der besonderen Bemühungen von Willi Hoffmann konnte dieses Nachkriegsproblem sehr bald gelöst werden.

Noch im gleichen Jahr 1950 löste der erst aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrte Apotheker Hans Niller Herrn Lohmer als Vorstand ab.

Der Turnverein versuchte jetzt wieder auf allen Gebieten an die erfolgreiche Vorkriegszeit anzuknüpfen. Die Bewirtschaftung wird wieder aufgenommen, das Kino, das unter dem persönlichen Einsatz des 1. Vorstandes wieder gekauft wurde, zeigte wieder Filme und auch gesellschaftlich war wieder was los.

Obwohl die Halle durch die zwischenzeitliche Zweckentfremdung noch ohne ihre frühere Ausstattung war, wurden in ihr jetzt wieder der Turnerball und alle größeren Faschingsveranstaltungen der Stadt durchgeführt. Besonders einfallsreich waren die Veranstalter damals beim Dekorieren der Halle und die Namen Karl Nußstein und Fritz Graf sollen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Gleich nach seiner Neubegründung stellte sich dem Verein eine große Aufgabe: im Jahr 1950 wurde er 75 Jahre alt und feierte am 1. und 2. Juli sein 75jähriges Stiftungsfest. Landrat Dr. Haschke übernahm die Schirmherrschaft.



Hans Niller  
1. Vorstand 1950-1954

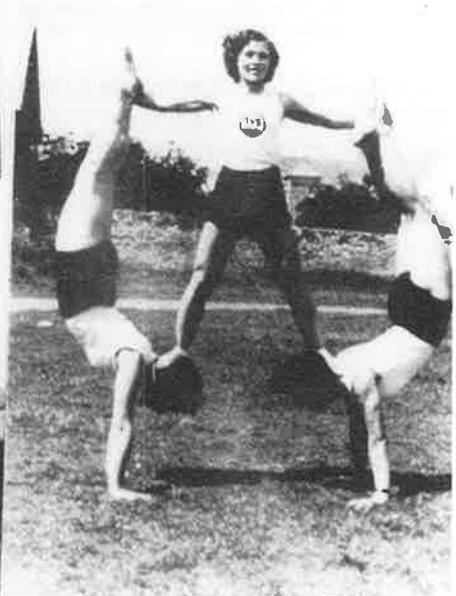
Das Jubiläum begann am Samstag um 20 Uhr mit einem Festabend in der Halle. Vertreten waren der Patenverein TV 1861 Amberg, die Regensburger Turnerschaft und der TV 1860 München. Insgesamt gaben sich damals über 300 Teilnehmer in Burglengenfeld ein Stelldichein.

Nach Weckruf und Frühstück am Sonntag begannen bereits um 6.30 Uhr die Wettkämpfe. Um 11 Uhr war ein Gedächtnisgottensdienst für die Gefallenen und „noch in Gefangenschaft Verbliebenen“. Der Wettkampftag zeigte ein wie gewohnt breites Spektrum verschiedenster Wettbewerbe. Nach der Siegerehrung um 16.30 beschloß um 19 Uhr ein Tanzabend das gelungene Fest.

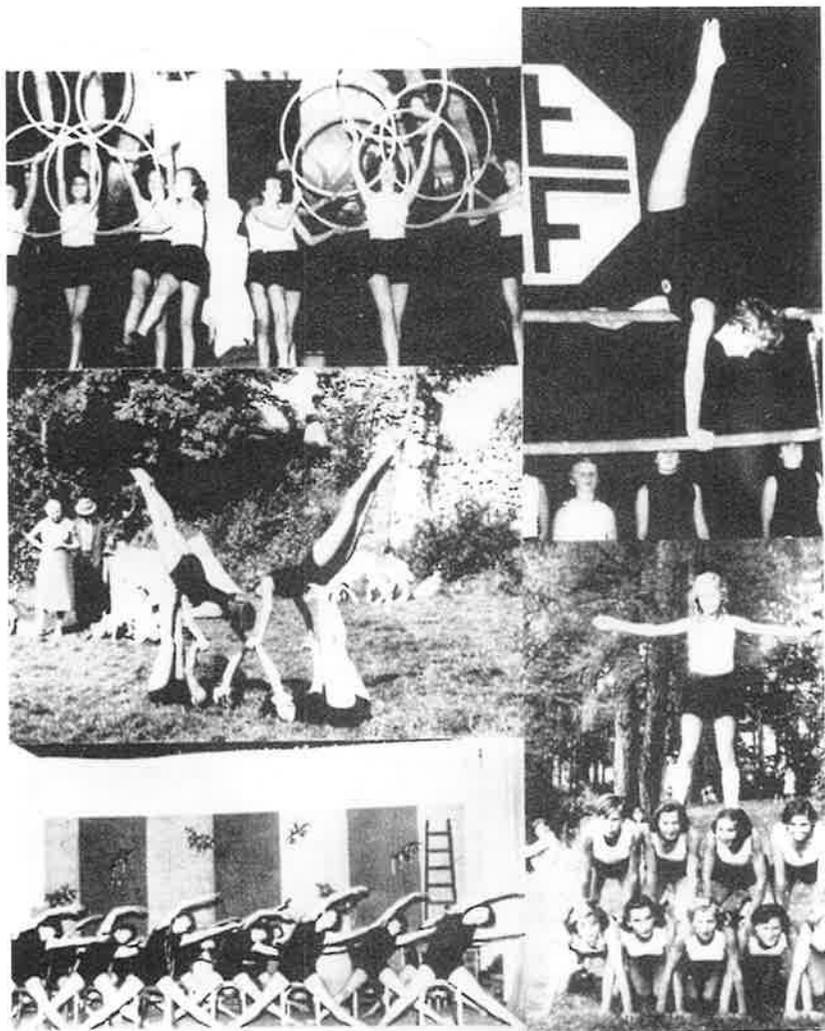


Hermann Spanner

Hermann Spanner, der erfolgreichste Sportler des Vereins zu dieser Zeit, wurde in diesem Jahr niederbayerischer Einzel- und Doppelmeister im Tischtennis; 1953 vollbrachte er mit seinem 11. Platz bei den ersten Gesamtdeutschen Jugendmeisterschaften in Balingen die wahrscheinlich beste Leistung, die bis dahin im TV erreicht wurde.



Siglinde Kandlbinder, geb. Weilhammer, und andere Turnerinnen.  
50er Jahre.



Unsere Mädchen zeigen ihr vielseitiges Können.

Hans Metzger errang beim Grenzlandsportfest in der Jugendklasse einen 1. Platz und Hans Edenharder einen 1. Platz beim ersten Bezirksturnfest in Regenstauf, bei dem der TV mit sechzig Wettkämpfern teilnahm. Am 12. 3. 1950 gewann der TV einen Städtewettkampf gegen Hirschau.

Der in diesen Jahren begonnene Wiederaufbau dokumentiert sich in der 1951 vorgenommenen Satzungsänderung. Darin heißt es wörtlich:

*„Fragen der Religion, Rasse und Parteipolitik sind ausgeschlossen, nationalsozialistische und militärische Einwirkungen sind tatkräftig zu bekämpfen und es ist für freiheitlich demokratische Lebensform einzutreten“.*



Matha Hartmann  
Übungsleiterin für Kinderturnen von 1950 - 1971



Trudl Momper  
Übungsleiterin für  
Frauengymnastik



Gunda Obauer  
Übungsleiterin

Schon in der Vorkriegszeit war die ehemalige aktive Turnerin Gunda Obauer als Vorturnerin tätig und sie setzte ihre erfolgreiche Arbeit auch in den ersten Nachkriegsjahren fort. Wegen des großen Zulaufs wurden zwei Abteilungen eingerichtet. Frau Hartmann betreute etwa achtzig sechs- bis dreizehnjährige Mädchen bei Geräteturnen, Gymnastik, Tanz und Spiel.

Frau Trudl Momper übernahm die neu zusammengestellte Mädchenabteilung für vierzehn- bis achtzehnjährige. 1957 schließlich entstand eine Frauengymnastikabteilung, die bald sechzig Frauen aller Altersklassen umfaßte. Sie übten sich in Bewegungslehre, Körperschule und Gymnastik mit und ohne Handgerät. Diese Übungsstunden übernahm ebenfalls Frau Momper.

Die besten Aktiven damals waren:

Gisela Hartmann, Traudl Kain, Hannelore Hüttinger, Annemarie Apfelbacher, Fanny Schmid, Inge Gerber, Sieglinde Weilhammer, Renate Fuhrholz, Leni Redl, Rita Schmalzbauer, Doris Grzenia, Martha Vogl.

Ebenfalls in die Breite ging die Aufbauarbeit bei den jungen Männern. Der spätere Vorstand Karl Kämpfer baute mit großem Erfolg eine Knabenabteilung von „Turnzöglingen“ auf. Der Schwerpunkt der Leistungen bei den jungen Herren lag in der Leichtathletik und im Geräteturnen, ihre besten Wettkämpfer waren:

Hans Seidl, Reinhold Rothmeier, Helmut Pauer, Georg Fröhler, Sepp Huttner, Siegfried Thanner, Helmut Mierzwa, Siegfried Mierzwa, Herbert Reim, Manfred Hofrichter, Hans Metzger, Alois Haertle.

Vorturner beim männlichen Nachwuchs war der ehemals erfolgreiche Aktive und 1952 zum Oberturnwart ernannte Hans Edenharder.

Von 1954 bis 1956 übernahm nochmals Dipl.-Ing. Adolf Queck die Vorstandschaft und 1956 wird Karl Kämpfer 1. Vorstand.

1958 traten zwei bis heute sehr bewährte Mitarbeiter in die Vorstandschaft ein, Herr Heinz Adler der schon seit einigen Jahren die Geschäftsführung übernommen hatte und Frau Käthe Keyen, die bis 1992 in gewissenhafter Weise die Geschicke des Vereins aufgezeichnet hat.

Im gleichen Jahr fand in der TV-Halle ein Städtewettbewerb gegen die Regensburger Turnerschaft statt, den die Gäste mit 316 Punkten gegen 305 des TV Burglengenfeld gewannen. In seinem Bericht bei der Jahreshauptversammlung konnte Oberturnwart Hans Edenharder feststellen, daß im abgelaufenen Wettkampfsjahr sechsundfünfzig Einzelsiege mit mehreren 1. und 2. Preisen errungen wurden und daß beim letzten Gauturnfest zweiunddreißig Preise errungen wurden, darunter auch ein 1. Preis im Mannschafts- und Einzelkampf.



Oberturnwart Hans Edenharder mit seiner Turnerjugend.



Karl Kämpfer  
1. Vorstand 1956-1960

Im Jahre 1959 wurde der gleiche Städtewettkampf wiederholt, wieder siegte die Regensburger Turnerschaft, diesmal mit 316 zu 304 Punkten.

Zur Einweihung der Deutschen Turnschule im Jahre 1959 in Frankfurt/Main, in der heute noch die Spitzenturner ihr Hochleistungstraining absolvieren, beteiligte sich der TV am Sternstaffellauf und übernahm die Strecke von Wölland nach Klardorf.

1960 beging der TV sein 85jähriges Jubiläum - man möchte fast annehmen mit dem Hintergedanken, den Wirtschaftsbetrieb wieder etwas anzukurbeln. In der beim Festabend überfüllten Turnhalle konnte der 1. Vorstand Karl Kämpfer viele Ehrengäste und Gäste aus nah und fern begrüßen. Unter Leitung von Oberturnwart Hans Edenharder zeigte die Turnerjugend eine Schau an allen Geräten; die Kleinsten der Mädchen führten eine Reigen auf und die Turnerinnen zeigten Kunstakrobatik. Mit Tanz ging der Festabend zu Ende. Obwohl es noch nicht solange her ist, findet man es heute bereits recht interessant, um nicht zu sagen amüsant, daß man damals noch den Turnvater Jahn mit ins Bild nahm.

Beim Bezirksturn- und -sportfest in Schwandorf belegte im Geräte-Zehnkampf der Männer Klasse C Manfred Hofrichter den 4. Platz, bei den Damen erreichte Hannelore Hüttinger im Geräte-Fünfkampf Klasse B einen 4. Platz.



Erinnerungsfoto an die 85-Jahr-Feier - Von links nach rechts: Josef Hörl, Heinrich Spanner sen., Hans Edenharder, Andreas Zeiningner, Adolf Queeck, Georg Wiesinger, Karl Kämpfer, Heinz Adler, Martha Hartmann, Josef Schoierer jun., Ludwig Hofmeier (Handstand-Lucki), Hans Graf, Peter Schmucker.



Die Aktiven des Schauturnens bei der 85-Jahr-Feier des Turnvereins (1960) - Von links nach rechts: Peter Strauß, Hans Seidl, Otto Engel, Helmuth Kögler, Heinz Baumann, Reinhold Rothmeier, Ludwig Hofmeier, Günther Plößl.



Andreas Zeininger  
1. Vorstand 1962 - 1968

Durch den plötzlichen Tod von Karl Kämpfer übernimmt Herr Andreas Zeininger 1961 die Vorstandschaft.

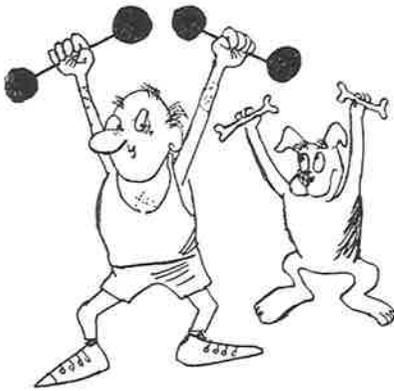
Im Jahre 1961 beteiligte sich der Turnverein mit einigen Jugendlichen am Sportfest des TuS Rosenberg, der sein 50jähriges Bestehen feierte. Dabei konnte Horst Plößl in der Klasse A der Knaben einen 1. und Günther Schiller einen 2. Platz belegen.

Auch 1962 beim Gauturnfest in Wackersdorf belegte Horst Plößl im Geräte-Vierkampf einen 1. Platz. Eine ausgezeichnete Platzierung erreichte Gisela Hartmann mit ihrem 69. Platz unter 474 Teilnehmern beim Bayer. Landesturnfest.

In diesem Jahr fand die vorläufig letzte Sonnwendfeier des TV auf der Köblitzplatte am Brunenberg statt. Sie wurde bis dahin in jedem Jahr veranstaltet. 1961 beteiligten sich vierzig bis fünfzig Personen an der Feier. Der Tradition entsprechend begann die Sonnwendfeier mit einem Fackelzug; auf der Köblitzplatte wurde dann ein Scheiterhaufen entzündet und es erklangen Worte, die den Sinn und Zweck der Feier erläuterten. Die Turnerjugend bot verschiedene Einlagen mit Geschicklichkeitsspielen, akrobatischen und turnerischen Übungen. Manch Mutigen reizte auch der Sprung durch's Feuer. Herr Albert Karl erinnerte sich, daß es bei einer solchen Sonnwendfeier einmal zu einem „Waldbrand“ kam, bei dem bis 3 Uhr Früh gelöscht werden mußte. Der Rückmarsch in die Stadt mit Lampions und Fackeln beendete in jedem Jahr den offiziellen Teil der Veranstaltung.

Von der sportlichen Seite dieser Zeit sei noch berichtet, daß eine Jugendgruppe des TV bei einem Bunten Abend des Kreisjugendrings im Schauturnen einen 1. Platz gewann und daß im gleichen Jahr 1963 Herr Albert Karl (Bus), später Ehrenfrauenturnwart, eine Altherrenriege gründete.

Trotz dieser Erfolge muß an dieser Stelle gesagt werden, daß der turnerische und leichtathletische Impuls der Nachkriegszeit, der maßgeblich von jenen Männern getragen wurde, die auch schon vor dem Krieg aktiv waren, Mitte der Sechziger Jahre abbrach. Die Flaute dieser Jahre hängt wohl auch mit den damaligen Wohlstandsjahren zusammen, die unter der sportlichen Jugend eine gewisse Bequemlichkeit und unter den Verantwortlichen Interessenlosigkeit mit sich brachte. Die schlechte finanzielle Lage und das nur geringe Angebot neuer Anlagen erschwerten zudem die Wiederbelebung des sportlichen Lebens im Turnverein.



*Breitenarbeit*

An dieser Stelle muß der damalige 2. Vorstand Heinz Adler, der in der Funktion eines Geschäftsführers schon lange tätig war, genannt werden. Durch seine Aktivität konnte sich der Verein im Laufe der nächsten Jahre so sanieren, daß er sich wieder seiner eigentlichen Bestimmung zuwenden konnte. Das Ziel war nun eine allen Bevölkerungsschichten entgegenkommende Breitenarbeit.

Im Zuge des Neuaufbaus der Sechziger Jahre wird 1966 die Koksheizung auf Öl umgestellt, werden 1967 die sanitären Anlagen gefliest und der Wirtschaftsbetrieb eingestellt.

1958 war bereits das Kino verkauft worden. Auf der Turnratssitzung am 22. 7. 1967 konnte der 2. Vorstand Heinz Adler feststellen, daß der Verein seit diesem Jahr schuldenfrei sei - eine Feststellung, die wohl kein Vorstand vor ihm hatte treffen können. Entscheidend für diese erfreuliche Entwicklung war erstens, daß die den Verein noch belastende Hypothekengewinnabgabe durch die Mithilfe des ehemaligen Ministers Niederalt erlassen wurde. - Diese Schuldenlast stammte noch aus den Zwanziger Jahren; zweitens, daß die letzten Schuldscheine des Vereins vernichtet werden konnten, da auf einen entsprechenden Aufruf des Vorstands hin, diese einzulösen, sich niemand mehr meldete, und drittens, daß die heimische Industrie und die ortsansässigen Banken den Verein spürbar unterstützten.



Heinrich Adler  
1. Vorstand 1968 - 1988  
Ehrenvorsitzender

Die jüngere Vergangenheit und gleichsam ein neuer Abschnitt beginnt im Jahre 1968 mit der Vorstandschaft von Heinz Adler.

Bevor wir auf die Vereinsgeschichte dieses Jahres eingehen, muß noch berichtet werden, daß am 11. 6. 1968 in unserer Turnhalle ein Vergleichskampf der Bezirksriege Oberpfalz und Schwaben stattfand, den die Schwabenriege mit 182,6 Punkten gegen die Oberpfalzriege mit 175,5 Punkten gewann. Der Schirmherr Dr. Haschke, Landrat von Burglengenfeld, konnte eine Reihe von interessierten Ehrengästen und Zuschauern begrüßen, denen spannende Wettkämpfe geboten wurden. Unserem Verein wurde eine mustergültige Ausrichtung bescheinigt.



Bezirksvergleichswettkampf Oberpfalz - Schwaben im Kunstturnen. Im Hintergrund der Schirmherr Landrat Dr. Walter Haschke (1968)

1968 wird die Turnhalle renoviert, die ehemalige Küche wird entfernt, es entstehen dafür Umkleideräume und vier Duschen. Der Bühnenvorbau wird abgerissen und die Hallenwände mit Buchtalmriemchen gefliest, wobei wir hier nicht vergessen wollen, der Firma Buchtal für ihre günstigen Lieferbedingungen zu danken. Die früheren Glasdoppelfenster der Halle werden durch Glasbausteine ersetzt und das Vereinszimmer wird neu hergerichtet.

Ein offensichtlich großer Wurf gelang mit der Gründung der Tennisabteilung im Jahre 1968, gegen die Stimmen mancher eingefleischter Turner unseres Vereins. Mit die entscheidenden Anregungen in dieser Abteilung gingen von dem neu gewählten Tenniswart Max Hocke aus. Noch 1968 wurde der Bau von zwei Tennisplätzen in Angriff genommen und zugleich eine Flutlichtanlage errichtet, die auf Grund besonderer Umstände dem Verein kaum Kosten verursachte.

Der Festakt zur Eröffnung, den unser Bild zeigt, fand im Schützenzimmer statt, das kurz darauf wegen Bauauffälligkeit völlig umgestaltet werden mußte. Am Abend des gleichen Tages wurde den etwa fünfzig geladenen Gästen ein sehr opulentes Mahl geboten, ein kaltes Büfett, das von einem Spezialisten der Bundeswehr zusammengestellt worden war. Eine derartige lukullische Spezialität dürfte bis dahin keinem Burglengenfelder Gaumen geboten worden sein. Der Tennisbetrieb wurde mit einem Spiel zwischen Amtsgerichtsrat Dr. Biller und dem Amberger Spieler Wagner eröffnet. Wegen des regen Interesses am Tennissport beschäftigt sich der TV bereits im Jahre 1970 mit dem Bau eines dritten Tennisplatzes; auch er wurde nach der kostenlos erstellten Gesamtplanung des Architekten und ehemaligen Oberturnwarts Hans Seidl gebaut. Noch im gleichen Jahr wurden Tennis-Turniermannschaften aufgestellt.



Die Festsitzung im Schützenzimmer bei der Eröffnung der Tennisplätze - Von links nach rechts: Albert Karl, Hans Schuierer, Adolf Queck, Heinrich Adler, Heinrich Spanner sen.



*„Zwei neue Bälle bitte“*

Der erste Tennisvereinsmeister wurde Günther Plößl, die erste Meisterin Christel Schoierer.

Im Gasthof zur Post, der leider nicht mehr besteht, feierte der TV 1970 den Saisonabschluß mit einem Tennisball.

Eine, wie sich zeigen sollte, sehr attraktive Erweiterung des Sportbetriebes, brachte die Neugründung einer Karateabteilung durch Herrn Mader.

Im Jahr 1971 folgte, als Ergänzung der gründlichen Innenrenovierung drei Jahre vorher, eine Außenrenovierung der Halle. Auf der Galerie entstand ein Sportkabinett mit Massagegerät, Ergometer, Rudergerät, Sprossenwand und einer Waage.

Im Oktober des gleichen Jahres veranstaltet unser Verein seine erste Volkswanderung mit Start und Ziel am TV-Platz. Wer am Ziel sein Turneremblem bekommen wollte, mußte 16 km zurückgelegt haben. Die Bundeswehr machte das den Marschierenden mit einem prächtigen Eintopfgericht schmackhaft.

Der I. Herrentennismannschaft war in diesem Jahr in ihrer Klasse kein Gegner gewachsen, sie stieg in die I. Kreisklasse auf.

Die Aufbauarbeiten gehen im Jahre 1972 weiter mit der Gründung einer Schwimmabteilung und einer Abteilung „Mutter und Kind“, für Mütter mit 4- bis 6jährigen Kindern.



Die Tennismannschaften 1970/1971 - Von links nach rechts: Rolf Preller, Erna Knorr, Erich Zirk, Uschi Schweinesbein, Hubert Knorr, Christl Schoierer, Erwin Prehn, Marie Luise Morgner, Günther Plöbl.



Die Karateabteilung beim Training unter der Leitung von Siegfried Mader.

Der am 3. 9. 1972 durchgeführte IVV-Marsch, der erste in Burglengenfeld, fand größten Anklang. Rund 1400 Personen marschierten mit und er wurde für den Verein nicht nur sportlich ein Erfolg.

Vier verdiente Vereinsmitglieder schauten sich im olympischen Jahr mit Karten, die das Olympische Komitee zur Verfügung gestellt hatte, die turnerischen und leichtathletischen Kämpfe in München an. Eine Karte für die Segelwettbewerbe in Kiel übergab der TV kostenlos einem jungen Turner aus Kiel.

Die Arbeit unseres 1. Vorstandes wurde in diesem Jahr an höherer Stelle durch seine Wahl zum Gauvorsitzenden Oberpfalz-Mitte gewürdigt.

1972 rückte die Arbeit von Frau Trudl Momper in den Blickpunkt, denn damals wurden es 15 Jahre, in denen sie in der Frauengymnastikabteilung nach der neuen Bewegungslehre „Turnen für jedermann“ mit großem Idealismus ihre Übungsstunden leitete. Unterstützt und vertreten wurde sie hierbei von Frau Käthe Keyen, die ihre Ausbildung hierfür auf zahlreichen Lehrgängen erhielt.

In diesem Jahr legte nach zehnjähriger zuverlässiger Tätigkeit der Kassier Franz Hartmann sein Ehrenamt nieder.

Die Tradition, am Christi-Himmelfahrtstag eine Wanderung durchzuführen, war in unserem Verein sehr lebendig und soll hier etwas ausführlicher gewürdigt werden. Sie fand statt zur Ehrung von Dr. Ferdinand Götz, der im letzten Jahrhundert Arzt, Politiker und Mitglied des Reichstages war. Nach kleinen Wanderungen in die nähere Umgebung in früheren Jahren wird neuerdings ein großer Reisebus eingesetzt und erst in der Nähe des Wanderziels die Fußwanderung begonnen. Eine ausführliche Schilderung von Entstehung und Verfall der Burgen, Erklärungen über Hussitteneinfälle und mancherlei Kriegsgeschehen mit Hinweisen auf Naturschönheiten und Kulturdenkmäler begleiten den Wanderfreund, während er sich seinem Wanderziel nähert. Die Schwarzwihirbergburg, die Kürnberg, die Ruine Ehrenfels, Burg Lobenstein, Kastl und die Schweppermannsburg sind einige von vielen Zielen, zu denen unser Wanderwart Anton Wittmann, der sich in der Oberpfalz wie kaum ein anderer auskannte, seine „Wandergesellen“ bereits geführt hat.

Durch die vorübergehende Vermietung unserer Büroräume an die Deutsche Bundespost konnte sich unser Verein den dringend benötigten neuen Hallenfußboden leisten; es wurde gleich ein Volleyballfeld miteingearbeitet, das sich als notwendig erwies, denn noch im gleichen Jahr wurde eine neue Volleyball-Abteilung gegründet.



Wanderwart Anton Wittmann und Bilder von Götzwanderungen aus vielen Jahren und...

...ein Bild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Vorstandschaftsmitgliedern und Landrat Dr. Walter Haschke vom Bezirksturnfest 1954.



In diesem Jahr sorgte unser junges Mitglied der Tennisabteilung, Robert Althammer, für die beste sportliche Leistung der letzten Jahre, er wurde 3. Oberpfalz-Bambinomeister.

Die seit mehreren Jahren in Angriff genommene Breitenarbeit begann sich jetzt auszuzahlen. Das Vertrauen erweckende Bemühen unserer Übungsleiter um die sportliche Jugend Burglengenfelds hatte zur Folge, daß in diesem Jahr die Mitglieder sozusagen scharenweise dem Verein zuströmten. Ihre Zahl erhöhte sich sprunghaft von 466 auf 855.

Mit dem Jahr 1974 hat der TV sein sportliches Programm soweit vervollständigt, daß die Turnhalle jeden Tag von 16 bis 21 Uhr belegt ist.

Die Arbeit dieser Stunden trug auch in diesem Jahr Früchte. Beim Gau-turnfest in Cham belegten im Geräteturnen Elke Kuchlbauer einen 4. und Claudia Renz einen 1. Platz. Bei den Oberpfälzischen Tennismeisterschaften der Jugend errangen Christine Hedwig und Robert Althammer jeweils den 4. Platz. Die 2. Tennisherrenmannschaft schließlich konnte in der Kreisklasse II Gruppensieger werden, verlor jedoch ihr Aufstiegsspiel.

Die Pläne zu einem Anbau an die Turnhalle gediehen 1974 bis zur Fertigstellung des Entwurfes.

## Die Hundertjahrfeier 1975

Neben all diesen Arbeiten und Erfolgen standen 1974 bereits die Überlegungen, wie die Hundertjahrfeier des TV im Jahre 1975 zu gestalten sei. Um das Jubiläum würdig begehen zu können, wurden Mitglieder und Gönner unseres Vereins um eine einmalige Spende gebeten, erfreulicherweise war das Echo hierauf sehr positiv. Bei festlichen Anlässen dieser Art ist es üblich geworden, eine Anstecknadel als Festzeichen zu verkaufen. Unsere Vorstandschaft dachte an etwas Praktischeres und gab die Anfertigung eines Schlüsselanhängers in Auftrag, der auf der einen Seite das Stadtwappen und auf der anderen Seite „100 Jahre Turnverein Burglengenfeld“ zeigt. Er berechtigt zum Eintritt aller sportlichen Veranstaltungen während der Festtage. Auch diese Aktion kam bei den Burglengenfeldern gut an. Den Gestaltern dieses Buches ermöglichte diese wohlwollende Reaktion der Mitglieder und Freunde des Vereins, dem Festbuch eine gediegene und würdige Form zu geben und auf jegliche Werbung zu verzichten.

An dieser Stelle wollen wir allen noch einmal dafür danken.

Der TV freut sich in besonderem Maße, daß das Vorstandsmitglied der Portland-Zementwerke Heidelberg AG, Herr Dipl.-Kaufmann Peter Schuhmacher die Schirmherrschaft über die Veranstaltungen des Jubiläumsjahres übernommen hat.

Das Jubiläumsjahr selbst begann mit einer Festsitzung zur Feier des Gründungstages im Jahre 1875 im Gasthaus „Zu den Drei Kronen“.

Dazu wurden eingeladen:

Erster Bürgermeister Stefan Bawidamann,  
Direktor des Portland-Zementwerkes Burglengenfeld, Herr Dr. Ziegler,  
Herr Kooperator Särve,  
der Bezirksvorsitzende des Bayer. Turnverbandes Sepp Seidel,  
als Vertreter des ASV: Hans Mielke  
als Vertreter des Ski-Clubs: Josef Schrembs.

Ferner nahmen daran teil die gesamte Vorstandschaft, alle Übungsleiter und die Beisitzer des Turnvereins. Nach den Begrüßungsworten des 1. Vorstandes Heinz Adler erhoben sich alle Anwesenden zu einem Totengedenken. Herr Adler verlas dann das Grußwort des Schirmherrn des Jubiläumsfestes, Herrn Dipl.-Kaufmann Peter Schuhmacher; anschließend brachte der 1. Bürgermeister, Herr Bawidamann, seinen Stolz auf den Verein in einigen



Heinrich Adler bei seiner Begrüßung zu Beginn der festlichen Turnratsitzung im Gasthof „Zu den drei Kronen“ am 25. Januar 1975, dem 100. Gründungstag. Als Gäste sind auf dem Bild zu erkennen: Sepp Seidl, Bez.-Vors. des Bayer. Turnverbandes, 1. Bürgermeister Bawidmann und Herr Dir. Dr. Ing. Ziegler.

Worten zum Ausdruck. Vorstand Heinz Adler gab dann einen Überblick über das Jubiläumsjahr. In seinem Festvortrag umriß Herr Dr. Schöberl die hundertjährige Geschichte des Vereins. Ein gemeinsames Abendessen und geselliges Beisammensein beendete die gelungene Feierstunde.

Das Fest zum 100jährigen Vereinsjubiläum vom 18. bis 20.7.1975 war ein großes und würdiges Fest, das bei den zahlreichen Ehrengästen, bei den Beteiligten und bei vielen Zuschauern großen Beifall fand.

Es begann am Freitag Abend mit einem Standkonzert der St. Vitus Knabenkapelle vor dem Rathaus. Anschließend traf man sich beim Sommernachtsfest auf dem TV-Platz. Am Samstag fanden verschiedene Wettkämpfe statt, die einen Querschnitt durch die Breitenarbeit des Vereins boten. Außerdem wurde die Stadtmeisterschaft im Tennis ausgetragen. Zum Festakt am Abend im Pfarrheim St. Michael konnte Heinz Adler einen großen Kreis von Ehrengästen aus Politik und Sport begrüßen. Nach den Grußworten und einem Festvortrag wurden langjährige und verdiente Mitglieder geehrt.

Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst vor dem Kriegerdenkmal auf dem TV-Platz. In der Turnhalle des Gymnasiums fand anschließend ein Schauturnen deutscher Spitzenturner statt. Den Höhepunkt bildete am Nachmittag ein großer Festzug durch die Stadt. Nach den Siegerehrungen spielte beim gemütlichen Zusammensein die Knabenkapelle St. Vitus.

Die Mittelbayerische Zeitung schrieb in ihrer Würdigung:

„Das Jubelfest war bestens vorbereitet und verlief in allen Teilen reibungslos. Es dokumentierte, daß der Jubelverein für das nächste Jahrhundert gerüstet ist. Es war nur schade, daß der Wettergott so oft dazwischenfunkte“.

## Die Vorstandschaft und Übungsleiter am 100. Geburtstag.



Oberes Bild v. l. n. r.: 1. Bürgermeister Stefan Bawidamann, Horst Plößl (Volleyball). Siegfried Mader (Karate), Resi Jobst (Volleyball), 1. Vorsitzender Heinz Adler, Kassier Gunda Obauer, Christl Wilhelm (Mädchenturnen), Schriftführerin Käthe Keyen, Sieglinde Kandlbinder (Mädchenturnen), Waltraud Momper (Frauengymnastik), Albert Pretzl (Turnen), Elke Philippeau (Turnen - „Mutter und Kind“), 2. Vorsitzender Günther Plößl (Knabenturnen, Tennis);

Untere Reihe: Siegrid Knorr (Schwimmen), Josef Schiffel (Karate), Traudl Kuffer (Turnen).

Dem Vereinsausschuß gehörten außerdem noch als Beisitzer Dr. Waldemar Graf, Hermann Steinbauer, Albert Bayerl, Vereinsarzt Dr. Hans Dieter Breitfelder und die Kassenprüfer Adalbert Weigl und Walter Möbius an.

## Bilderbogen vom 100 - jährigen



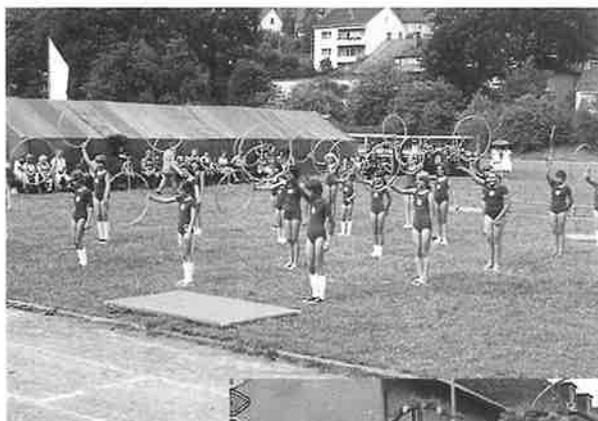
Ökumenischer  
Gottesdienst auf dem  
TV - Platz.

Großer Betrieb  
auf dem  
Marktplatz vor  
dem Festzug.



Festkutsche mit ver-  
dienten Mitgliedern  
- v. l. n. r. : Trudl  
Momper, Heinrich  
Spanner, Alois  
Obauer, Käthe Karl.

Festzug mit  
Ehrgästen -  
1. Reihe:  
1. Vorsitzender  
Heinz Adler,  
Vizepräsident d. DSB  
Ruth Brosche,  
Schirmherr  
Peter Schumacher.



Mädchen  
bei der  
Reifengymnastik

Der olympische  
Gedanke.



## Die Entwicklung des Vereins

1970 - 2000

Aus der Sicht des Jahres 2000 sind die letzten 30 Jahre in der Vereinsgeschichte äußerst dynamisch verlaufen. Der Jubelverein wurde 1875 als reiner Turnverein gegründet. Obwohl bald Rad Sportler, Faustballer und Fußballer dazu kamen, blieb der Verein im wesentlichen ein Turnverein bis weit in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg. Diese Beschränkung läßt sich auch an den Mitgliederzahlen ablesen. Sie blieben lange Zeit konstant bei etwa zwei bis dreihundert Mitgliedern. Das änderte sich schlagartig mit Beginn der 70er Jahre. Nun entwickelt sich der Verein von Jahr zu Jahr mehr in die Breite. Es beginnt 1968 mit der Gründung der Tennisabteilung und geht weiter mit folgenden Abteilungen und Gruppen:

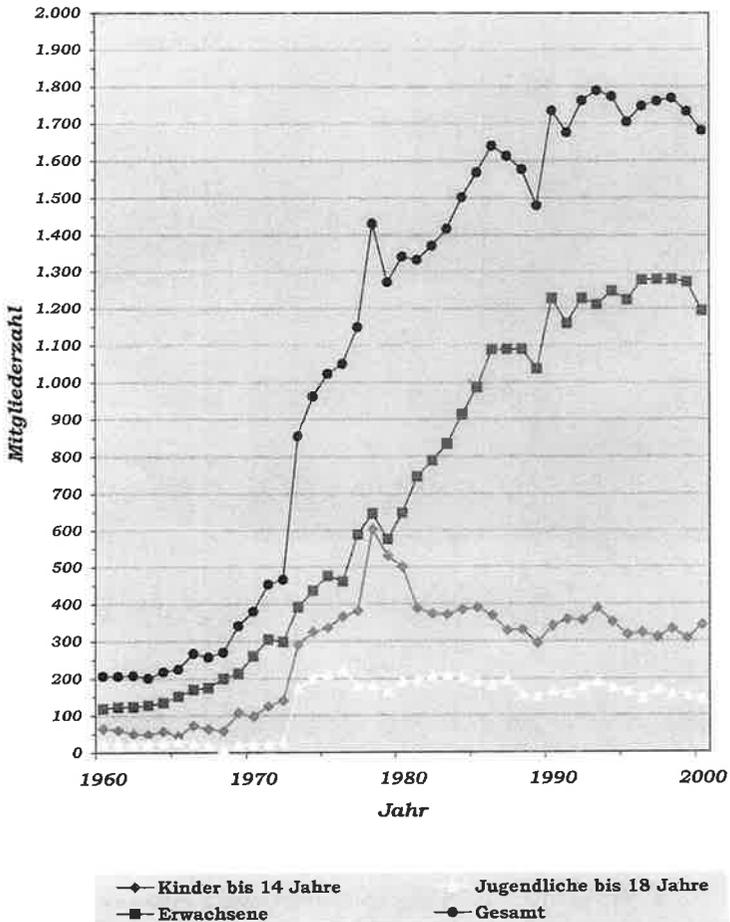
- 1972 Schwimmen (bis 1998), Volleyball und Karate
- 1975 Judo (bis 1992)
- 1981 Seniorensport und Erweiterung des Frauengymnastikangebotes
- 1987 Leichtathletik
- 1989 Radsport
- 1990 Badminton und Wassergymnastik
- 1991 Coronarsport und Aerobic u. Jazztanz, der Jagdbogenclub Naabtal tritt als Feldbogenabteilung ein
- 1996 Basketball

Eine Entwicklung in der Breite gab es auch innerhalb der Sportarten. Während in den 20er Jahren die Frauen noch um ihre Anerkennung im Verein kämpfen mußten, sind sie im Jahr 2000 zahlenmäßig sogar in der Mehrheit. Viele sportliche Angebote gibt es seit langem auch für Kinder und Senioren. Weiter ist noch der in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund drängende Gesundheitssport für bestimmte Gruppen beachtlich.

Das alles war nur dadurch möglich, daß einerseits die TV-Anlagen erweitert wurden und andererseits auch außerhalb der eigenen Anlagen Sportstätten zur Verfügung standen, z. B. die Freisportanlagen und Turnhallen der Schulen, zwischenzeitlich das städtische Hallenbad und seit Ende 1999 die neue Stadthalle. Verbessert haben sich die Trainingsmöglichkeiten auch durch die hervorragenden Leistungen der Übungsleiter des Vereins, deren Zahl sich inzwischen auf ca. 40 erhöhte.

Das alles trug dazu bei, daß sich die Mitgliederzahl des Vereins seit den 60er Jahren mehr als vervierfacht hat. Eine glatte Verdoppelung in kürzester Zeit gelang in den frühen 70er Jahren nach Gründung der Tennisabteilung.

### Mitgliederbewegung 1960 - 2000



Mitglieder	Kinder	Jugendl.	Erwachsene	Gesamt
1960	64	24	119	207
1970	97	23	260	380
1980	501	192	648	1341
1990	341	167	1227	1735
2000	343	146	1193	1682



1985 wurde dem TV durch Kultusminister Hans Maier eine besondere Ehre zuteil. Der Minister überreichte dem Vorsitzenden des Vereins Heinz Adler die vom Bundespräsidenten gestiftete Sportplakette. Diese Plakette wurde nur 12 bayerischen Vereinen verliehen. Der Minister würdigte die Leistung des TV und sein Ziel, „eine Stätte der Begegnung für junge Menschen zu sein“. Er dankte für das unermüdliche Wirken in der Jugendarbeit und sicherte auch zukünftig staatliche Hilfe zu.

Zur personellen Situation der letzten 25 Jahre das wichtigste:

Im Jahre 1988 endete die „Aera Adler“, in dessen Zeit sich der TV vom Turnverein zum Mehrspartenverein entwickelte. Für seine vielfältigen Verdienste wurde er am 07.10.1988 einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Außerdem wurden seine Verdienste als Sportfunktionär an höchster Stelle mehrfach gewürdigt, z.B. durch Verleihung der Goldenen Ehrennadel des BLSV, des Ehrenbriefes des Deutschen Turnerbundes und der Bundesverdienstmedaille.



Nachfolger als Vorsitzender wurde Günther Plöb, der bereits 10 Jahre stellvertretender Vorsitzender war und sich auch schon als Knabenturnwart, Tennisübungs- und -abteilungsleiter bewährt hatte.

Günther Plöb  
1. Vorsitzender 1988 - heute

Weiterhin gehören der Vorstandschaft heute die 2. Vorsitzende Brigitte Hecht (seit 1988), Kassier Hermann Steinbauer (seit 1976) und Frieda Böhm (seit 1992) als Schriftführerin an.



Seit 1984 ist Architekt Hans Seidl, ehemaliger aktiver Turner und Oberturnwart, Ehrenmitglied unseres Vereins. Er begleitete sämtliche Sanierungs- und Baumaßnahmen der letzten Jahrzehnte von der Planung bis zur Fertigstellung unentgeltlich.

Von 1959 bis 1992 war Käthe Keyen Schriftführerin im Verein. Sie war Gründerin der Senioren-, Konditionsgymnastik- und Coronarsportgruppe und ist heute noch aktiv im Einsatz. Ferner war sie als Schriftführerin auf Gau- und Bezirksebene tätig. Für ihre Verdienste wurde Käthe Keyen u.a. mit der Verdienstnadel des BLSV in Gold und der Goldenen Ehrennadel des BTV ausgezeichnet und 1992 zum Ehrenmitglied des TV ernannt.



1994 machte die Stadt dem Turnverein das Angebot sich an der Errichtung einer Stadthalle zu beteiligen. Dieses Angebot nahm der Verein durch Beschluß der Mitgliederversammlung am 13. 3. 1998 mit 95 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung an. Das bedeutete, der Verein beteiligt sich mit einer Summe von 500 000 DM am Bau der neuen Mehrzweckhalle der Stadt und erwirbt damit folgende Rechte:

1/3 der Halle steht dem Verein für seine sportlichen Aktivitäten ständig zur Verfügung; an 17 Wochenenden eines Jahres kann der TV die gesamte Halle nutzen; der Verein darf die Freisportanlage mitbenutzen; der TV braucht keine Unterhaltskosten zahlen.

## Der Ausbau der eigenen Sportstätten

Die Erweiterung des sportlichen Angebots und die stark gestiegenen Mitgliederzahlen machten in den 70er Jahren Neubaumaßnahmen notwendig. Am 13. 5. 1977 wurde der Grundstein gelegt zum Bau eines neuen Vereinsheimes und zur Anlage von 3 neuen Tennisplätzen. Zum Saisonbeginn 1979 werden die neuen Tennisplätze fertig und die Jahreshauptversammlung am 5. 10. des gleichen Jahres konnte bereits im neuen Vereinsheim abgehalten werden.



Bei der Grundsteinlegung des Vereinsheimes v. l. n. r.: Albert Bayerl, Architekt Hans Seidl, Hermann Steinbauer, Maurerpolier Alfred Blechschmid, Franz Hartmann, Walter Morgner, Werner Rickl und 1. Vorsitzender Heinz Adler.

Das neue Heim des Vereins bietet mit seiner großzügigen Terrasse einen sehr guten Überblick über das sportliche Geschehen auf den Tennisplätzen. Dank der neuen Wirtschaftsräume können die Mitglieder und Gäste nun auch ausreichend mit „Speis und Trank“ versorgt werden.

Im Erdgeschoß des neuen Vereinsheimes wurden neue Umkleieräume mit Duschen eingerichtet. Diese kommen vor allem den vielen Tennismannschaften bei ihren Punktkeämpfen zugute. Weitere Baumaßnahmen betrafen den Bereich der Regensburger Straße. Das ehemalige Vereinszimmer wurde einer gewerblichen Nutzung zugeführt, d. h. an verschiedene Firmen vermietet. Die ehemalige Bar an der Nordwestseite der Turnhalle wurde zum neuen Geschäftszimmer umgebaut und ein Durchgang zur Turnhalle geschaffen.

Tennis erfreute sich im Verein immer größerer Beliebtheit. Bereits 1984 wurde der Bau von 3 weiteren Tennisplätzen notwendig. Die Baumaßnahme kostete ca. 150 000 DM. Im Jahr darauf wurde eine Beregnungsanlage installiert und eine Ballwurfmaschine gekauft.

Im Jahre 1991 wurde die Sanierung der Turnhalle beschlossen: Erneuert wurden der Fußboden, die Heizung, die WC-Anlage, die Duschen und die Umkleieräume. Außerdem wurde der Eingangsbereich umgebaut. Die Turnhalle bekam ein neues Aussehen, sie wurde in einem rötlichen Ton neu gestrichen und die Dachrinnen erneuert. Die Sanierung kostete über eine halbe Million DM.

Ergänzt wurde die Sanierung 1994 durch eine neue Zaunanlage mit Schaukästen in der Regensburger Straße und durch eine Eingangsüberdachung mit Briefkastenanlage. Ferner wurde der Krafraum mit neuen Geräten im Wert von 40 000 DM ausgestattet. Der gleiche Betrag wurde 1997 für die Dachsanierung des Vereinsheimes aufgewandt.



## Der TV 1875 als Gastgeber und Veranstalter

In den letzten 25 Jahren war der TV vielfach Veranstalter und Ausrichter von Meisterschaften und Lehrgängen auf Landes-, Bezirks- und Kreisebene. Dazu kommen Veranstaltungen, in denen die Freude am Sport im Mittelpunkt steht. Hier eine kleine Auswahl:

Am 1. Mai 1976 war der TV Ausrichter eines Orientierungslaufes durch den Raffa-Wald bei Burglengenfeld. Veranstalter war der Turngau Oberpfalz Süd. Das Orientierungslaufen ging bei den Herren über 4 und 9 km, bei den Damen über 4 und 6 km. Dabei war, wie Heinz Adler sich ausdrückte, "eine gute Zusammenarbeit von Kopf und Körper entscheidend".

Am 3. Juli 1977 richtete der TV das "Gaukindertreffen 1977" aus. Für die Buben, die ab Jahrgang 1963 teilnehmen konnten, stellte der TV seine Halle und seinen Platz zur Verfügung. 17 Vereine und ca. 600 Kinder nahmen an diesem sportlichen Kindertreffen teil.

1979 veranstaltete der TV zum 1. Mal das Tennis-Naabtal-Turnier und landete damit einen Volltreffer. Am ersten Turnier nahmen 64 aktive Tennisspieler teil. Die Zahl erhöhte sich bis zum Jahr 1999 auf über 300, wobei inzwischen auch die Kinder, Senioren und Freizeitspieler ihre Meister ermitteln. Damit wurde dieses Turnier zu einem der größten Tennisturniere der Oberpfalz. Sinn und Zweck des Turniers ist „einerseits die sportlichen Aktivitäten zu erhöhen und andererseits die Sportfreundschaft und Geselligkeit zwischen den Tennisvereinen aufzubauen bzw. zu vertiefen“, wie es im Einladungsschreiben des Initiators Günther Plößl, des damaligen TV Tennisabteilungsleiters, heißt.

Zu den ersten Vereinen TV Burglengenfeld, TC Maxhütte-Haidhof, TC Teublitz und TC Kallmünz kamen später noch der TC Leonberg und der ASV Burglengenfeld. Das Turnier findet turnusmässig bei den Gründungsvereinen statt und hat sich zu einem sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkt jeder Tennissaison entwickelt. Beim gemütlichen Beisammensein mit Tanz wurden schon viele Freundschaften geschlossen wurden.

Ausrichter der Karate-Oberpfalzmeisterschaften der Senioren 1986 und der Schüler und Jugend 1987 war die Karateabteilung.

Am 24. 4. 1988 veranstaltete der TV einen "Tag des Sports" im Rahmen des "Tages der offenen Tür" des Deutschen Sportbundes. Im städtischen Hallenbad, auf der Freisportanlage und in der Turnhalle des Gymnasiums zeigten die Aktiven des TV - junge und ältere, männliche und weibliche - in

den verschiedenen Sportarten ihr Können. Höhepunkt war am Abend eine Sport-Show in der Turnhalle vor vollbesetzten Tribünen. Besonders viel Beifall bekam die abschließende Vorführung der Karateka.

Die Karateabteilung war am 07.10.1989 erstmals Ausrichter einer Meisterschaft auf "bayerischem Niveau" mit dem "Bayernpokal", der ein Vergleichskampf der Regierungsbezirke ist. Diesem "Bayernpokal" folgte im Februar 1990 die Durchführung einer bayerischen Meisterschaft.

Einen organisatorischen Großaufwand erforderte das 14. Bayerischen Turnerjugendtreffen verbunden mit dem 8. ost-bayerischen Entscheid vom 10. bis 12. Juli 1992. Der TV war Ausrichter dieser Veranstaltung des bayerischen Turnerverbandes. Für die Burglengenfelder Teilnehmer und Zuschauer war es ein Beitrag zum Rahmenprogramm der 450 Jahre Stadterhebungsfeier Burglengenfelds. An der Veranstaltung nahmen über 1300 Mädchen und Jungen ab 10

Jahren teil. Für ihre Übernachtung stellten alle Schulen in der Stadt Räume zur Verfügung. Wettkämpfe gab es in den Sportarten: Gruppenwettbewerb, Gruppenmeisterschaft und Turnerjugend - Vierkampf.

Bei der Gruppenmeisterschaft gehörten neben Schwimmen, Laufen und Turnen auch Singen und Tanzen zum Programm. Neben dem Sport sollte das Gemeinschaftserlebnis nicht zu kurz kommen. Dazu gab es vielfältige Angebote, z. B. eine Life-Socken-Disco (die Sporthalle im Gymnasium durfte zu dieser Veranstaltung nur in Socken oder barfuß benutzt werden) und ein Lagerfeuer. Absoluter Höhepunkt war am Samstagabend vor 2000 begeisterten Zuschauern die "Action im Quadrat", eine Turnshow, dessen buntes Non-Stop-Programm mit einem Rhönradzauber endete.

Großes Lob gab es am Schluss für den TV der das Mammutprogramm mit ca. 200 Helfern reibungslos durchgezogen hatte. Bürgermeister Karg war der Meinung: "So ein Fest hat Burglengenfeld noch nicht erlebt".



Logo des  
14. Bayerischen  
Turnerjugendtreffens.



Japanische Sportlerdelegation 1978 zu Besuch beim TV mit den TV-Vorsitzenden Heinz Adler (Bildmitte) und Dr. Waldemar Graf (2.v.l.).

Am 20.08.1994 war die taiwanesische Nationalmannschaft Gast der Karateabteilung. Anlässlich dieses Besuches fand ein Vergleichskampf zwischen Taiwan, dem Bayern- und dem Bezirkskader statt. Zuvor wurden unsere Gäste im historischen Rathaussaal der Stadt offiziell empfangen.

Im Oktober 1996 veranstaltete der Bayerische Landessportverband den 4. Kreissenoren Sport-Treff in der Turnhalle des Gymnasiums in Burglengenfeld. Ausrichter war der TV 1875. 150 Seniorinnen und Senioren aus 7 Vereinen des Landkreises nahmen daran teil. Die Senioren-Gymnastikgruppe des TV trat ebenfalls auf und zeigte, wie man sich mit dem Gymnastikstab fit hält. Mit Kaffee und Kuchen wurde das Treffen beendet, bei dem sich bewahrheitete, was Fritz Haag vom BLSV am Schluss formulierte: "Der Seniorensport boomt".

Im Mai 1997 fanden die bayerischen Karatemeisterschaften der Senioren in Burglengenfeld statt, nachdem die Karatekas auch 1996 wieder Ausrichter der Bezirksmeisterschaften der Junioren und Senioren gewesen waren.

## Impressionen vom 14. Bayerischen Landesturnerjugendtreffen.



Nach getaner Arbeit!

## Gesellschaftliches

Der TV kann stolz darauf blicken, ein sportlich so erfolgreicher Verein zu sein. Aber auch gesellschaftlich kann man ihm ein reges Vereinsleben bestätigen. Mit seinen Abteilungen ist der TV natürlich föderal und nicht zentralistisch strukturiert. Die einzelnen Abteilungen führen, im positiven Sinn, ein reges Eigenleben, manche sind schon fast ein Verein im Verein geworden.

Bevor wir auf die Abteilungen eingehen, einige Bemerkungen zu den gesellschaftlichen Aktivitäten des Hauptvereins. Von 1966 bis 1988 leitete der Wanderwart Anton Wittmann am Himmelfahrtstag die Götzwanderungen. Ihr Ziel waren Sehenswürdigkeiten in der näheren oder auch weiteren Umgebung. Bis 1992 wurde diese Wanderung von Gabi Sturm weitergeführt.

1977 beteiligte sich der TV Burglengenfelder Faschingszug, 1980 am Ostbayerischen Faschingszug, der ebenfalls in Burglengenfeld stattfand. Seit 1990 gibt es in Burglengenfeld Bürger- und Kinderfeste. Bei jedem Fest beteiligte sich auch der TV daran, mit einem eigenen Stand, Schminkecken, Spielen oder verschiedenen anderen Vorführungen. Als die Stadt Burglengenfeld 1992 das 450jährige Jubiläum der Stadterhebung feierte, wirkte der TV mit Abordnungen aller Abteilungen daran mit.



Im Februar 1997 bot der TV in seiner Turnhalle „erdigen Rock'n Roll und Polka vom Feinsten“, wie es in der Mittelbayerischen Zeitung hieß. Dabei wurde von den Bands Zydeco Playboys und Hiss ein Rockfasching u.a. mit Akkordeon und Waschbrett geboten.

Nun zu den Aktivitäten der Abteilungen und Gruppen. Es ist unmöglich an dieser Stelle alle Unternehmungen zu erwähnen, unsere kleine Zusammenstellung soll nur die Vielfalt verdeutlichen. Wie in fast jedem Verein gibt es natürlich auch in den Abteilungen die üblichen Feiern zum Advent, zu Weihnachten, zum Jahresrückblick und Fasching. Dazu kommen noch Saisonöffnungs- und Abschlussfeiern sowie Ausflüge verschiedenster Art, Wochenendfahrten, Sommerfeste, Wanderungen, Freundschaftsspiele, Zeltlager, Spaßturniere, Stammtischtreffen, Preisschafkopfen, Malwettbewerbe, Skifreizeiten, Schullandheim-Aufenthalte.

Nicht ganz so üblich sind Aktivitäten wie Ernährungskurse (Gymnastikgruppe), Fotoralley, Raftingfahrten und Ritteressen (Karate), Erste-Hilfe-

Kurse (Leichtathleten, Basketball), Theaterfahrten (Gymnastikfrauen), Wasserskifahren (Leichtathleten), Bingoabende (Tennis) Film- und Videovorträge (Koronarsportgruppe) und die Pflege internationaler Kontakte (Radfahrer, Karate, Tennis).

Besonders hervorgehoben soll an dieser Stelle der originelle Drache der Leichtathleten werden. Dieses riesige Ungetüm, das 1996 in Eigenbau gefertigt wurde. Er ist ein Blickfang besonderer Art und hat die Leichtathleten schon nach Schwandorf, Regensburg und Nürnberg begleitet.

All diese Aktivitäten sind typisch für das Sportverständnis unserer Zeit. Einerseits wird der Sport immer mehr kommerzialisiert, andererseits, wie in unserem Fall, soll er zum Erlebnis werden, der Show-Anteil wird immer größer. Zunehmend wirkt er auch völkerverbindend. Daher soll an dieser Stelle auch vom Besuch einer japanischen Sportlerdelegation in Burglengelfeld berichtet werden, bei dem der TV für Ablauf und Programm verantwortlich zeichnete.

Eine 31köpfige Sportlerdelegation aus Japan traf Anfang August 1978 in Burglengelfeld ein und wurde von Gasteltern übernommen. Bürgermeister Bawidamann lud zu einem Empfang ins Rathaus, bei dem er auf die freundschaftlichen Beziehungen der Knabenkapelle St. Vitus mit Japan verweisen konnte. Am Samstag Nachmittag beteiligten sich die Gäste an verschiedenen Wettkämpfen und machten einen Ausflug zur Tropfsteinhöhle bei Velburg. Beim Abschied luden sie den TV zum Gegenbesuch nach Japan ein.



1981 Fasching einer Damengymnastikgruppe.

## Die Abteilungen des TV

### Badminton

Am 08. Juni 1990 wurde auf Initiative von Josef Schmidt und Paul Muck die Badmintonabteilung gegründet. Josef Schmidt wurde Abteilungsleiter, Paul Muck sein Stellvertreter. Innerhalb von 2 Jahren wuchs die Mitgliederzahl auf 40 an. Bereits 1991/1992 konnte eine Herrenmannschaft für die Punktspiele in der untersten Spielklasse aufgestellt werden. Nach dem sofortigen Aufstieg nahmen 2 Herrenmannschaften am Wettspielbetrieb teil. Beide Mannschaften errangen die Meisterschaft und stiegen auf. Paul Muck war als Übungsleiterlizenziinhaver Trainer und Ausbilder.

1993 wurde der Naabtalcup, der aus den Städtedreiecksmeisterschaften 1991 und 1992 entstand, aus der Taufe gehoben. 1994 kam es zu einem tiefgreifenden Einschnitt in der Abteilung. Der Schwerpunkt wurde nun auf die Jugendarbeit gelegt und mit Anton Krug ein routinierter Spielertrainer für den Jugend- und Erwachsenenbereich gewonnen. Die Jugendarbeit trug Früchte. 1997 wurde Nadine Fuchs mit ihrer Regensburger Partnerin Bezirksmeisterin im Mädchendoppel, in der nächsten Saison wurde die Schülermannschaft ungeschlagen Bezirksmannschaftsmeister.



Inzwischen hatte Josef Schmidt aus beruflichen Gründen sein Amt niedergelegt und Anton Krug sein Amt mit übernommen. Als Helfer steht im Rudi Fuchs als Jugendbetreuer zur Seite. Bei den Bezirkseinzelsmeisterschaften des Badmintonbezirks Niederbayern/Oberpfalz in Landshut und Regensburg konnten 2 erste, 1 zweiter und 3 dritte Plätze errungen werden.



Die aktiven Kinder und Jugendlichen des Jahres 2000 mit Abteilungsleiter Anton Krug.

Ein weiterer Erfolg war die Bayerische Vizemeisterschaft von Verena Krug bei den Mädchen U 11. Die Erfolge gingen 1999 weiter, bei den Bezirksmeisterschaften wurde das TV Team zur besten Jugendmannschaft mit 3 ersten, 3 zweiten und 3 dritten Plätzen.

Im Badmintonjahr 2000 holte man sich bei den Anfang des Jahres stattfindenden Bezirksranglistenturnieren siebenmal Platz 1 und viermal Platz 2 (Tobias Krug U 11, Verene Krug U 13, Cornelia Söll U 15, Monika Fruck U 19 und Matthias Fruck U 19) Bei den anschließenden Bayerischen Ranglistenturnieren erreichte im Einzel und Doppel Verena Krug Ranglistenplatz 1; Matthias Fruck belegt im Herrendoppel den 3. Platz. Besonders die Jugendlichen sind in dieser Abteilung mit großem Eifer dabei, da auch die außersportlichen Geselligkeiten nicht zu kurz kommen.

## Basketball

Am 26. 10. 1995 wurde die Basketballabteilung des TV mit 7 Mitgliedern (heute 64 Mitglieder) gegründet. 1. Abteilungsleiter war Volker Liebl, ihm folgten 1999 Ingo Scharf und 2000 Michael Böhm. Wegen mangelnder Hallenzeiten und Spielorte verlief die sportliche Entwicklung anfangs etwas schleppend. 1997 wagte man mit einer Herrenmannschaft und einer weiblichen und männlichen Jugendmannschaft erstmals den Schritt in den organisierten Spielbetrieb. Schon im 2. Jahr waren unsere Mannschaften ernstzunehmende Gegner. Dies wurde durch die Meisterschaft der A Jugend in der Kreisklasse Nord 1999 unterstrichen. Mit nur 2 Niederlagen in 10 Spielen holte sie sich souverän den Titel.

In der vergangenen Saison verpaßte die Herrenmannschaft nur knapp den Aufstieg in die Bezirksklasse. Die weibliche Jugendmannschaft startete in einer Spielgemeinschaft mit dem TSV Schwandorf und war am Saisonende unter den ersten 3 Mannschaften.

Nach der Meisterschaft 1999 meldete sich die A Jugend 2000 in der Königsklasse der Junioren, der Leistungsliga an und beendete die Saison mit einem stolzen 4. Platz, wobei die Qualifikation für die bayerischen Meisterschaften nur knapp verfehlt wurde.

Für die kommende Saison stehen den Basketballern neben 2 C-Schiedsrichtern nun auch 4 weitere D-Schiedsrichter zur Verfügung. Leider haben sich die Mädchen und Damen in dieser Sportart im Städtedreieck, wie auch landesweit noch nicht richtig etablieren können.

Außersportlich bleibt noch zu erwähnen, daß die Basketballer bei den Burglengenfelder Bürgerfesten einen Stand hatten, ebenso am „Tag der Jugend 1999“ im Naabtalpark. Außerdem treffen sich die Basketballer nach dem Sport oft und gerne.

Das Bild rechts zeigt die Herrenmannschaft 2000 mit Thorsten Retta (15), Matthias Scheid (32), Andreas Wittmann (13), Marco Hanauer (11), Michael Böhm (4), Martin Dorf (9).



## Feldbogenschützen

Die kleinste Abteilung trat dem TV 1875 im Jahre 1991 bei. Die Feldbogenschützen trainieren im Winter jeden Sonntag in der TV Turnhalle, im Sommer auf dem Trainingsgelände am Münchshofener Berg auf einem anspruchsvollen 20-Scheiben-Parcour.

Die Abteilung konnte mit ihrer Herrenmannschaft in der Besetzung Willi Graf, Dr. Jan Brem, Spitzer Gerhard und Spitzer Günther hervorragende Erfolge erzielen; sie wurde 1994 Bayer. Vizemeister und 2. Deutscher Meister, 1995 2. Deutscher Meister, 1996 1. und 1997 2. Deutscher Meister. Im Einzelwettbewerb schaffte Willi Graf 1994 und 1995 jeweils den 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften, 1996 wurde er Deutscher Vizemeister. Gerhard Spitzer wurde 1994 Deutscher Einzelmeister und 1996 3. Deutscher Einzelmeister. Die Schützen verbindet enge Freundschaft und verstehen zur rechten Zeit zu feiern. Schnupperkurse für Anfänger (Erwachsene und Jugendliche) können jederzeit nach Vereinbarung mit vereinseigenen Bögen durchgeführt werden. Ansprechpartner ist Abteilungsleiter Gerhard Spitzer.



Die Schützen beim Training in der Turnhalle - v. l. n. r.: Thomas Vogl, Willi Graf, Dr. Jan Brem, Michael Malterer, Gerhard Spitzer.

## Karate Dojo

Die Karate Dojo Abteilung wurde 1972 durch Siegfried Mader gegründet. In den Anfangsjahren wurde die Abteilung von Josef Lautenschlager geführt, danach von Richard Deml. Bis 1983 übernahm Alois Vögerl das Amt des Dojoleiters, von 1983 bis 1992 leitete Albert Schindler jun. die Geschicke des Karate Dojos und baute eine Abteilung auf den Stand von über 200 Mitgliedern aus. Bestens aufgebaut und duchorganisiert übernahm danach Karlheinz Heider die Dojoleitung bis ihm 1995 aus beruflichen Gründen die Zeit dazu fehlte. Seither leitet Christian Herrmann die Karateabteilung. Der Abteilung steht ein Trainerstab von 10 Trainern zur Verfügung, von denen 6 die Übungslizenzen bzw. B-Trainerlizenz besitzen. Trainiert wird in 5 verschiedenen Leistungsstufen, beginnend bei den Anfängern, über Kinder-Mittel- und Fitnessgruppe bis hin zur Fortgeschrittenengruppe.

Hier einige herausragende Erfolge und Ereignisse, ihre lückenlose Aufzählung würde den Rahmen dieser Chronik sprengen. Wir verweisen auf die Festschrift der Abteilung, die zum 25-jährigen Jubiläum 1997 erschienen ist.

1983 nahm Josef Schiffl an der S.K.I. Weltmeisterschaft in Japan teil.

1985 fand in Burglengenfeld erstmals ein Lehrgang mit Effhimios Karamitsos statt, ferner Lehrgänge mit Vizeweltmeister Wolf-Dieter Wichmann und mit dem Schweizer Bundestrainer Koichi Sugimura.

1987 wurde mit Kinderanfängerkursen begonnen.

1988 leitete Günter Mohr einen Lehrgang in der Volksschule. Bei diesem Lehrgang wurde erstmals in der Oberpfalz eine DAN(Schwarzgurt)-Prüfung abgehalten.

1989 fand ein Lehrgang mit Klaus Sterba statt.

1990 wird Franz Fenk als aktiver Karateka in den Landeskader berufen. Im gleichen Jahr richtete die Abteilung erstmals eine bayrische Meisterschaft aus. Ebenfalls 1990 leitet Europameister Jörf Reuss einen Lehrgang in Burglengenfeld.



Franz Probst 1991 in Ingolstadt.



Kerstin Probst 1990

1991 fand mit 113 Teilnehmern ein Lehrgang mit HT Marjian Glad statt. Ebenfalls 1991 gewann Franz Probst beim "Oldi"-Turnier des BKB in Ingolstadt die "begehrte Schüssel".

1992 erlangte Albert Schindler die Bundeskampfrichterlizenz und wurde zum DKV Präsidenten gewählt. Er trat als Dofoleiter zurück und wurde Ehrenmitglied der Abteilung.

1993 stellt der BKB Franz Fenk als Landestrainer für die Kumite-Jugend an. Erstmals wird ein Kinderzeltlager in Zaar (Kallmünz) mit 31 Jugendlichen organisiert.

1994 findet ein Jubiläumslehrgang mit BTE Karamitsos in Burglengenfeld statt.

1995 gewinnt Ernst Feuerer das Oldie-Turnier ab 35 des BKB in Roding. 3. Franz Probst, 5. Karl-Heinz Fuchs. Christian Braun wird in den

Landeskader aufgenommen. Erwin Bachmeier übernimmt die Fitnessruppe von Albert Schindler.

1996 erreicht Kerstin Probst bei den BM in Würzburg den 1. Platz im Kumite +58 kg.

1997 waren unsere Karatekas Ausrichter der Bayerischen Meisterschaften der Senioren in Burglengenfeld; dabei errang das Kumite Team den ersten und das Kata Team den zweiten Platz. Bei den offenen Bayerischen Meisterschaften mit internationaler Beteiligung erreichte Corina Pisch einen sensationellen 2. Platz in ihrer Altersklasse.



Franz Fenk, li.,  
und Albert Schindler  
jun. , re., zu Besuch  
in Indien bei Josch  
Rajan, mitte, 1995.

Am 12.12.1997 fand im historischen Rathaussaal Burglengenfeld ein Festabend zur 25-Jahr Feier statt, an dem zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Sport teilnahmen. Dabei wurde Eduard Bleicher zum Ehrenmitglied der Abteilung ernannt. Der langjährige Abteilungsleiter Albert Schindler jun. wurde für seine überragenden Verdienste um den Karatesport mit der Ottheinrich-Philipp-Medaille der Stadt Burglengenfeld durch 1. Bürgermeister Heinz Karg ausgezeichnet.

Der größte sportliche Erfolg 1998 war der Gewinn der Bronzemedaille bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Hamburg durch Kerstin Probst. Wie in jedem Jahr waren die TV-Karatekas (von den Kindern aller Altersklassen bis zu den Erwachsenen) erfolgreiche Teilnehmer an den Bezirks- und Bayerischen Meisterschaften und verschiedenen anderen Turnieren.

Mit 5 ersten, 2 zweiten, 5 dritten und 1 vierten Platz gab es bei den Oberpfalzmeisterschaften 1999 für Kinder, Schüler, Jugendliche und Junioren einen wahren Medaillenregen. Bayerischer Vizemeister in seiner Jugendklasse wurde Ludwig Lichtenegger. 1999 sicherte sich Franz Fenk, der ein Jahr zuvor als erster Oberpfälzer die Prüfung zum 4. Dan in Karlsruhe bestand, souverän den Sieg im Bayerischen Senioren Kata-Pokal.

Im Grußwort der Abteilungschonik, die anlässlich des 25-jährigen Bestehens herausgegeben wurde und auf die nochmals verwiesen werden darf, bezeichnete der Bezirksvorsitzende des Karate-Bezirks Oberpfalz, Herr Wolfgang Weigert, die TV Karateabteilung als „ein Vorzeige-Dojo“ und stellte folgendes fest:

„Vor allem Albert Schindler jun., Franz Fenk, Franz Probst und Kerstin Probst waren es, die den Namen Karate-Dojo Burglengenfeld zu einem Begriff nicht nur in ganz Bayern, sondern auch in ganz Deutschland machten - sei es als Sportler, Trainer oder Funktionäre.“

Eine Aufzählung aller Tätigkeiten auf Vereins- und Verbandsebene von Albert Schindler jun., der erst kürzlich zum Vorsitzenden des BLSV-Sportbeirates und in das Präsidium des BLSV gewählt wurde und damit höchsten Gremien des Bayerischen Sports angehört und als Bayerischer Karatebundpräsident (seit 1991) derzeit die Ausrichtung der Karate-Weltmeisterschaften 2000 in München organisiert wäre für diese Vereinschronik wohl zu umfangreich. Ebenso die Nennung aller Erfolge von Franz Fenk und Kerstin Probst und die Verdienste von Franz Probst als Aktiver, Übungsleiter, Medienreferent im Deutschen und Bayerischen Karate Bund usw.. Ihre Nennung soll stellvertretend für alle anderen erfolgreichen und herausragenden Karateabteilungsmitglieder an dieser Stelle erfolgen.

## Judo

Die 1975 gegründete Abteilung fand großen Anklang und wurde in den Folgejahren ein fester Bestandteil des TV. Sie zählte 1978 122 aktive Mitglieder und wurde vom Abteilungsleiter und Trainer Wolfgang Breuer geführt.

Bei offenen Vereinsmeisterschaften, Bezirksmeisterschaften und Bayerischen Meisterschaften konnten die Judokas schöne Erfolge erzielen, u.a.:

- 1978 - 2. Senioren-Bezirksmeister Dieter Mayer;  
5. Platz von Ingo Dietl bei den Nordbayerischen Meisterschaften;  
2. Bezirksmeisterin der weiblichen Jugend Elle Waibel, jeweils dritte Plätze belegten Susi Waibel, Ingrid Fromm und Brigitte Kohn;
- 1982 - Jürgen Hauptig Bayerischer Meister der Jugend B und Berufung in den Landeskader;  
Peter Hauptig 3. Junioren-Oberpalz-Meister;  
Wolfgang Segerer 3. Oberpalz-Meister (bis 78 kg) / er wurde in der Folgezeit noch 5mal Oberpalz-Meister und kämpfte später in der Bundesliga.

Ab 1986 nahm die neugebildete Wettkampfmannschaft an Punktkämpfen teil und stieg bis zur Bezirksliga auf. Neben Wettkämpfen zählten gemeinsame Fahrten zur Nationalmannschafts-Vergleichskämpfen, Teilnahme an Einzelmeisterschaften und abteilungsinterne Feiern zum Geschehen in der Abteilung.

Durch Wegzug und beruflich bedingtes Ausscheiden der Führungskräfte, Übungsleiter und aktiven Kämpfer, konnte die Judoabteilung nicht mehr aufrechterhalten werden.



V. l. n. r.:  
Peter Hauptig,  
Wolfgang Segerer  
und Jürgen  
Hauptig 1982.

## Leichtathletik

Die Leichtathletikabteilung besteht seit 13 Jahren und hat eine stetige Aufwärtsentwicklung sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport hinter sich. Von Anfang an betrachtete sie sich als eine Sportabteilung für das ganze Städtedreieck und Umgebung. Viele der ca. 270 Mitglieder wohnen in Teublitz, Maxhütte-Haidhof und selbst aus Kallmünz, Schmidmühlen und Regenstauf kommen wöchentlich junge Sportler ins Training nach Burglengenfeld. Schritt für Schritt wurden die Anlagen am Gymnasium-Sportplatz für alle Mehrkampfdisziplinen erweitert. Die nötigen finanziellen Mitteln stellte der TV-Hauptverein bereit, alle Arbeitsleistungen wurden von der äußerst aktiven Leichtathletikabteilung unentgeltlich geleistet.

Regelmäßig wurden in den letzten Jahren vier bis fünf leichtathletische Wettkämpfe vor allem im Schüler- und Jugendbereich organisiert. Besonders die perfekt organisierten Oberpfalz- und Kreismeisterschaften in den Schülermehrkämpfen erfreuten sich nicht zuletzt wegen der großzügigen Pokalspenden der Sponsoren Volksbank und Sparkasse beim Oberpfälzer Nachwuchs steigender Beliebtheit. Dabei sind jeweils ca. 50 ausgebildete Kampfrichter und Helfer aus dem Elternkreise im Einsatz. Die meisten Eltern helfen gerne.

Ein Förderkreis „Breite Spitze in der Leichtathletik“ - hauptsächlich Betriebe und Geschäfte aus dem Mittelstand - steuert Jahr für Jahr eine Menge Geld bei, um vielen Sportlern den Start bei überregionalen Meisterschaften zu ermöglichen.



Ein Markenzeichen der Leichtathleten ist die vorbildliche Nachwuchsarbeit, für die die Abteilung schon mehrfach ausgezeichnet wurde und u.a. den 5000.-DM Hauptpreis des „Vereins der Freunde der Leichtathletik“ bei den Deutschen Meisterschaften 1998 in Berlin erhalten hat. 70 % der Mitglieder der Abteilung sind Kinder und Jugendliche und fast alle gehen wöchentlich in 10 verschiedenen Gruppen ins Training. Hierfür wurden ständig neue Übungsleiter ausgebildet, von denen viele noch im Einsatz sind.

Das Aushängeschild der Abteilung sind aber nach wie vor ihre sportlichen Erfolge. Im jährlichen Schnitt mit dem Gewinn von ca. 30 Oberpfalz-Meistertiteln ist der TV Burglengenfeld eine wesentliche Stütze der Nachwuchsarbeit in der Oberpfalz. Bemerkenswert ist dabei die Vielseitigkeit durch die Mehrkampfausbildung. Meisterschaften werden von den TV Leichtathleten praktisch in allen Disziplinen vom 1000-m-Lauf bis zum Stabhochsprung, vom Diskuswerfen bis zum Hürdensprint gewonnen. So hat jeder die Chance, seine persönlichen Stärken auszubilden. Seit Jahren werden jeweils mehr als 20 Leichtathleten des TV bei den Sportlerehrungen der Stadt Burglengenfeld und des Landkreises geehrt.

Viele TV-Jugendliche konnten schon bei Bayerischen Meisterschaften bis ins Finale der besten Acht stoßen. Vieren gelang schon der Gewinn einer Bayerischen Meisterschaft: Sabine Buckley, mehrfache Bayerische Schülermeisterin in den Jahren 1992 bis 1994 im Siebenkampf, Blockmehrkampf, Hürdenlauf, Weitsprung und Kugelstoßen. Jan Schuster, mehrfacher Bayerische Meister im Hochsprung in den Jahren 1998 bis 2000. Bastian Feldmeier, mehrfacher Bayerischer Meister im Stabhochsprung als Schüler und Jugendlicher in den Jahren 1997 bis 2000. Bernhard Stierstorfer, Bayerischer Schülermeister im Stabhochsprung 1996.



V. l. n. r.: Abteilungsleiter Helmut Schuster mit den Bayerischen Meistern Jan Schuster, Sabine Buckley, Bastian Feldmeier und Bernhard Stierstorfer.

Viele Treppchen-Erfolge gab es bei Nordbayerischen und Süddeutschen Meisterschaften, wobei besonders bemerkenswert der Nordbayern-Titel der 4x100-m-Staffel der Jugend im Jahre 1998 in der Besetzung Joachim Lotz, Jan Schuster, Bastian Feldmeier und Bernhard Stierstorfer war. Und als Senior bei den M 40 konnte Abteilungsleiter Helmut Schuster im Hochsprung ebenfalls Nordbayerischer Meister werden. Ines Pornitz stand als 13 und 14-Jährige mehrfach auf Nummer 1 der Bayerischen Bestenliste im Blockmehrkampf und im Speerwerfen und wurde Bayerische Vize-

meisterin. Victor Strasser war in Bayern 1997 2. im Dreisprung der Junioren und der Männer.

Bei Deutschen Meisterschaften der Schülerinnen kam Sabine Buckley 1992 mit 4398 Punkten in Salzgitter und 1993 in Bad Oeynhausen mit 4645 Punkten im Blockmehrkampf Wurf auf den 5. und den 6. Platz. Jan Schuster wurde im Hochsprung sowohl als B-Jugendlicher 1998 in Berlin mit 1,97 m als auch als A-Jugendlicher 1999 in Duisburg mit 2,00 m ebenfalls 6. bei den Deutschen Meisterschaften.

Viele große Auftritte hatte der schon legendäre Leichtathletik-Drache, der das Burglengelfelder Wappentier symbolisiert und schon viele tausend Zuschauer begeistert hat. Immer wieder überraschen die Leichtathleten mit ganz verschiedenen Vorführungen bei Sport-Shows und Festveranstaltungen, wobei stets die stellvertretende Abteilungsleiterin Anneliese Steger als Initiatorin und Gestalterin der wesentliche Motor war. Jährlicher Höhepunkt für die Abteilung selbst ist die Saisonabschlussfeier mit 300 Gästen und Mitwirkenden im Pfartheimsaal St. Michael. Die in den großen Ferien stattfindende „Sport-Spiel-Spaß-Woche“ im Schullandheim erfreut sich mit meist 60 Teilnehmern ebenso großer Beliebtheit wie die „Italien-Trainingswoche“ in den Osterferien.



## Radsport

Die Gründungsversammlung der Radsportabteilung fand am 28. April 1989 im TV-Vereinsheim statt. Anfangs bestand der Verein aus 23 Mitglieder. Mittlerweile sind es bereits über 70 Mitglieder. Gewählt wurden Norbert Stark zum Abteilungsleiter, Bernhard Merl zum Stellvertreter, Gregor Müller zum Rennsportwart, Lidwina Moser zur Frauen- und Touristikbeauftragte und Alfred Steiner zum Materialwart.

Bei den Neuwahlen im März 1996 wurden gewählt, zum Abteilungsleiter Thomas Strauß, Stellvertreter Stefan Rittger, Kassier Erich Leichtenberger, Schriftführer Christian Leichtenberger, Touristikwart und "Toureguru" Hans Lubner.

Regelmäßige Trainingszeiten für Rennrad- und Bergradfahrer waren bzw. sind immer noch Dienstags, Donnerstags, Freitags, Samstags und Sonntags. Während der Wintermonate findet wöchentlich das Hallentraining in der vereinseigenen Turnhalle mit anschließendem Stammtisch in der Gaststätte "Zum Jozef" statt. Das Training halten die Übungsleiter Sepp Seebauer und Stefan Rittger. Bis zur Schließung des städt. Hallenbades im Jahre 1993 war das wöchentliche Schwimmtraining fester Bestandteil des Trainingsprogrammes.

Außerhalb dieser Trainingszeiten wurden Tages- bzw. Zweitagesausflüge in die weitere Umgebung (z. Bsp. Passau, Altmühltal, Bayerischer- und Oberpfälzer Wald, Fichtelgebirge, Frankische Schweiz usw.) durchgeführt. Weitere Schwerpunkte der alljährlichen Radsportsaison sind der Arber-Radmarathon, der Wendelstein-, Oberland- und Ötztalmarathon.

Als gesellschaftliche Höhepunkte im Vereinsleben gelten das alljährliche Spaghettienschen, die Multivisionsdiaschau mit Überblendtechnik des Touristikwarts Hans Lubner, die Vereinsmeisterschaft mit anschließendem Sommernachtsfest bei Chef Thomas Strauß, das internationale "Bergradlrenna" am Augustenhof und die Weihnachtsfeier.

Alljährlicher radsportlicher Höhepunkt ist unbestreitbar die einwöchige Fernfahrt. Die Ziele waren bisher: 1992 Phitiviers / Frankreich, 1993 Radotin, Prag / Tschechien, 1994 Nizza / Südfrankreich, 1995 Caldonazzo See / Italien. 1996 Asiago / Italien, 1997 Provence / Frankreich, 1998 Ligurien / Italien 1999 Piemont / Italien 2000 Ledrosee/ Italien

Neueste Errungenschaft der Abteilung ist seit letztem Jahr ein eigens für diesen Zweck gebauter Anhänger. In diesem ist der Transport von 18 Rädern möglich. Diese Anschaffung wurde durch Sponsorgelder ortsansässiger Firmen möglich.



V. l. n. r. die Teilnehmer am 1. Internationalen Oberland-Radmarathon 1990: Peter Rapp, Josef Seebauer, Erich Leichtenberger, H. Hummel, Christian Leichtenberger, Hans Lautenschlager, Norbert Stark, Hans Luber, Roland Kretschmer und Heinz Hinterwimmer.

Einige originelle Zeitungüberschriften:

**Radsportler des TV Burglengenfeld Vorhut für Ullrich in L'Alpe d'Huez**

**Mit dem Radl über Stock und Stein**

**Wadlbeißer für radelnde Bergziegen**

**Auf den Spuren Jan Ullrichs in Italien**

**Zum Höhepunkt der Saison  
eine harte (Tor-)Tour  
für die Radsportler des TV**



**„Heiße Reifen“ bei den  
„TV-Strampelmeistern“**

## Turnen / Gymnastik / Gesundheitssport

Früher bildeten die Turner das Rückgrat des Vereins. Dem Trend der Zeit folgend veränderte sich das Profil der Abteilung jedoch vom leistungsbezogenen Turnen hin zu einer Abteilung mit modernen Gymnastikgruppen. Die reine Funktionsgymnastik wurde um spielerische und tänzerische Elemente bereichert. Die Abteilung hat zur Zeit rd. 450 Mitglieder.

So umfasst die Aerobic-Unterabteilung alle Bereiche, die mit zeitgemäßer und im Trend liegender Gymnastik junge und jung gebliebene Frauen anspricht. Im Einzelnen besteht derzeit folgendes Angebot, das ständig den modernsten Anforderungen und Trends angepasst wird:

Fit 4 you mit der Abteilungsleiterin Gabi Weiss,

Step-Aerobic mit Monika Söllner und Susi Raab-Fuhrholz.

Teen-Aerobic für 12- bis 15jährige mit Monika Pirkenseer und Petra Kagerer.

Workout mit Manuela Laws.

Bodystyling für Bauch, Beine, Po mit Gabi Weiss und Monika Söllner.

Fit for ever ist eine funktionelle Gymnastik mit Sonja Edenhart.

Die Gruppen haben in den letzten Jahren an vielen Veranstaltungen (z.B. Bürgerfest der Stadt, Sportlerehrung) mit ihren Tanz-, Step- und Kinder-aerobic-Vorführungen die Gymnastik-Abteilung und den TV in der Öffentlichkeit schwungvoll präsentiert.

Zwei Damen-Gymnastikgruppen, die von Christa Stauber und Sieglinde Kandlbinder betreut werden, sind seit Jahren Hauptbestandteil der Turnabteilung, wobei neben der sportlichen Betätigung die geselligen Aspekte des Vereinslebens (Radwanderungen, Theaterbesuche, Adventsfeiern usw.) nicht zu kurz kommen.

Besondere Erwähnung verdient **Sieglinde Kandlbinder**, geb. Weilhammer, die früher eine sehr aktive und erfolgreiche Turnerin und Leichtathletin war (s. Bilder S. 62). Sie stellt ihre Erfahrung und ihr Können dem TV seit 1972 als Übungsleiterin zur Verfügung. Von 1972 bis 1986 opferte sie im Bereich Kinder- und Leistungsturnen erfolgreich viel Freizeit und leitet seit 1987 eine Frauengymnastikgruppe.

Für die Kleinsten mit ihren Müttern leitete Manuela Wein bis Anfang 2000 das Mutter und Kind Turnen; nach den Sommerferien wird diese Gruppe von einer anderen Übungsleiterin übernommen und weiterhin angeboten.



Die 4- bis 8jährigen Kinder werden von Monika Pirkenseer und Petra Kagerer spielerisch an die Turngeräte und die verschiedenen turnerischen Disziplinen herangeführt.

Bei den Geräteturnern ist das Leistungsturnen mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt. Beteiligten sich 1989 die Turner noch mit einer gemischten Riege am Bayrischen Landesturnfest in Bamberg und 1990 am Deutschen Turnfest in Dortmund/Bochum, so pflegen die Teilnehmer dieser Gruppen unter der Leitung von Christine und Rudolf Wild und Janet Zellner das Geräteturnen am Reck, Barren, Schwebebalken und Trampolin sowie das Bodenturnen als sportliche Freizeitgestaltung ohne Leistungsdruck.

Die erfolgreichen Teilnehmer am Bayerischen Landesturnfest 1989 und am Deutschen Turnfest 1990 waren: Andreas Hoffmann-Kuhnt, Andreas Fuchs, Melanie Klemm, Jasmin Pezzama, Tanja Bögl, Natascha Bayerl, Petra Kleinander, Heike Schmidl und Michaela Dantl.

## Aerobic-, Gymnastik- und Kindergruppen



## Senioren-gymnastik

Unter dem Motto: "Beweglich auch über Fünfzig" wird seit 1981 Gymnastik und Tanz für Männer und Frauen unter fachkundiger Anleitung ganzjährig angeboten. Die Übungen werden mit und ohne Handgeräte mit flotter Musik durchgeführt, dazwischen wird auch nach internationalen Rhythmen getanzt. Vor und nach der Turnstunde wird eine Pulskontrolle vorgenommen und bei etwaigen Auffälligkeiten an den Arzt verwiesen. Ziel und Zweck ist die körperliche und geistige Beweglichkeit zu erhalten.



Darüber hinaus ist die Gemeinschaftspflege in einer gleichgesinnten Gruppe von enormer Bedeutung um einer drohenden Vereinsamung vorzubeugen. Jährliche Teilnahmen an Seniorentreffen in der näheren und weiteren Umgebung mit Vorführungen tragen zur Erweiterung des Gesichtskreises bei. Laufende Fortbildung und Schulung der Übungsleiterin Käthe Keyen hält die Gruppe auf den neuesten Stand. Geburtstagsfeiern, Faschingkränzchen, kleine Ausflüge, Adventsfeiern u.ä. runden das Programm ab.

## Coronarsport

Die Coronargruppe Burglengenfeld wurde 1991 auf Initiative von Herrn Chefarzt Dr. Franz Josef Riedhammer, unterstützt durch Frau Käthe Keyen, gegründet. Sie dient der ambulanten Betreuung und Rehabilitation von Patienten mit coronarer Herzkrankheit, aber auch mit Herzklappenfehlern und anderen Herzerkrankungen, die, angepaßt an ihre Belastbarkeit, unter Überwachung durch einen Arzt mit Notfallausrüstung und angeleitet durch speziell geschulte Übungsleiter (K-Schein) wieder zu der für sie möglichen Belastbarkeit zurückfinden sollen. Die erste Übungsstunde fand am 12.11.1991 im Krankenhaus Burglengenfeld im Gymnastikraum statt, anwesend waren damals 10 Gründungsmitglieder. Waren wir in der ersten Zeit noch auf die Unterstützung von Frau Arnold aus Fronberg angewiesen, so rückten bald 2 Gruppenübungsleiter aus dem Krankenhaus, Roland Karl und Tanja Blosche sowie 2 Übungsleiter vom TV Burglengenfeld, Gabriele Weiß und Thomas Herold nach, die sich nach Erhalt des K-Scheins die Betreuung der Gruppen teilen.

Da die Anzahl der Gruppenmitglieder mittlerweile auf 58 angestiegen ist, ist es möglich 2 Gruppen zu bilden, wovon eine Übungsgruppe mit einer Belastung bis 75 Watt, und die zweite Trainingsgruppe mit Belastung bis 125 Watt arbeitet.



Für die organisatorischen Dinge, die Beschaffung der Räume und auch für die Geselligkeit sorgt sich in hervorragender Weise Käthe Keyen. Die Übungsstunden werden betreut durch Herrn Chefarzt Dr. Riedhammer und

jeweils einen erfahrenen Assistenten des Krankenhauses Burglengenfeld. Nicht zuletzt kommt auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz, es gibt jedes Jahr einen gemeinsamen Ausflug der Coronargruppe im Sommer sowie eine Adventsfeier im Dezember. Monatlich trifft sich die Gruppe im Anschluss an die Übungsstunde in einem Lokal der Burglengenfelder Altstadt.

Die Akzeptanz der Coronargruppe bestätigte deren Notwendigkeit, das Ergebnis mit zufriedenen, fröhlichen und deutlich belastbareren und wieder in das Leben integrierten Menschen erfüllt den medizinischen Auftrag.

## Wassergymnastik

Die Wassergymnastikgruppe wurde 1990 gegründet, und wird seitdem von Christiane Schubert betreut. Nach 10 Jahren ist daraus eine Gemeinschaft entstanden, die mehr verbindet als nur die Freude an der Bewegung im Wasser. In den ersten Jahren wurde im städt. Hallenbad trainiert. Nach dessen Schließung 1993 fanden die Wasserfreunde auf der Köblitzplatte einen idealen Ersatz. Seit dem Jahr 2000 trainiert die Gruppe auch im Sommer auf der Köblitzplatte, da im Freibad das Wärmebecken so klein ist, daß die Gruppe aufgeteilt werden musste.



Auch außerhalb des Wassers kommt die Gruppe gerne und regelmäßig zusammen. So wurden jedes Jahr einige "kalorienreiche" Abende zur festen Einrichtung, an denen oft auch die weniger aktiven Mitglieder (die Gott sei Dank recht selten sind), teilnehmen. An Weihnachten wird mit Gedichten und Geschichten, die

oft aus der eigenen Feder stammen, eine Weihnachtsfeier gestaltet und im Fasching trifft man sich bei der "maskierten Gymnastik".

Vor kurzem konnte mit einem gemeinsamen Essen das 10-jährige Bestehen gefeiert werden.

## Schwimmen

Die Schwimmabteilung wurde 1972 von Willi Birzer ins Leben gerufen. Sie bestand bis 1998. Die Abteilung leitete von 1973 bis 1989 Elke Phlippeau und anschließend bis zu ihrem Wegzug 1998 Gabi Schuster. Besonderes Augenmerk wurde der Schwimmausbildung geschenkt und regelmäßig Schwimmkurse für alle Altersklassen angeboten. Durch die intensive Ausbildung stellten sich auch Erfolge bei Wettkämpfen ein:

1977 belegte beim dritten Bezirks-Nachwuchs-Schwimmfest Doris Rappl über 100m Brust den ersten und über 100 m Rücken den zweiten Platz. Weitere Platzierungen erreichten Carmen Kraus mit dem zweiten Platz über 100 m Brust und Herbert Dechant mit dem fünften Platz über 100 m Rücken und einem achten Platz über 100 m Kraul.

Auch bei Landkreissportfesten und Bezirksjahrgangsmeysterschaften konnten gute Erfolge erzielt werden. So wurden 1993 beim Landkreissportfest acht 1., sechs 2., zwölf 3., sechs 4. und vier 5. Plätze erreicht. Bei den Bezirksmeisterschaften 1995 belegte Benjamin Wolf über 100 m Brust einen 2., Philipp Wolf über 100 m Freistil einen 5., Fabian Rothballer einen 3. und Armin Adler den 4. Platz über 100 m Freistil.

Mit der Schließung des Hallenbades 1993 vollzog sich ein Bruch, der letztlich zur Auflösung der Abteilung führte. Es fehlten zufriedenstellende Trainingsmöglichkeiten. Es wurde zwar versucht, das Training in den Sommermonaten im Freibad und in den Wintermonaten im Hallenbad Regensburg unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten (beschränkte Trainingszeiten und -bahnen). Weiter wurde Trockentraining in der Turnhalle und im Krafraum absolviert, dennoch konnte der Rückgang der Teilnehmer und schließlich die Auflösung der Abteilung nicht verhindert werden.

Angemerkt werden darf, dass 1995 unter der Federführung der Schwimmabteilung des TV eine Unterschriftenaktion „Für ein Hallenbad im Städtedreieck“ gestartet wurde. Beteiligt an dieser Aktion haben sich neben dem VdK-Ortsverband Burglengenfeld die einzelnen Wasserwachts-Ortsgruppen im Städtedreieck und der Versheerensportverein. Über 6.000 Unterschriften wurden den Bürgermeistern des Städtedreiecks ohne bisher nennenswerten Erfolg übergeben.



## Tennis

Die schwierige Gründung der Tennisabteilung 1968 stand unter einem günstigen Stern. Tennis wandelte sich allgemein von einer elitären Sportart zum Volkssport. Der Zustrom neuer Mitglieder war enorm, bis 1977 waren es 271. Das Interesse an dieser Sportart wurde durch den Becker-Graf Boom in den 80er Jahren noch verstärkt. Bis 1993 erhöhte sich die Mitgliederzahl auf über 500. Danach flaute das Interesse, dem allgemeinen Trend folgend, etwas ab.

Für die Tennisspieler der TV wurden die sportlichen Bedingungen bis 1984 ständig erweitert und verbessert. Begonnen wurde mit 2 Plätzen 1968, 1971 folgte ein dritter Platz, 1979 entstand das neue Vereinsheim, das vorwiegend von den Tennisspielern genutzt wird. Das gilt vor allem auch für die Umkleieräume und Duschen. 1978 und 1984 wurden jeweils 3 neue Tennisplätze gebaut und Beregnungsanlagen installiert.

Folgende Mitglieder leiteten bisher die Tennisabteilung: 1968 Max Hocke, 1975 Dr. Waldemar Graf, 1978 Walter Morgner, 1979 Hubert Knorr, 1980 Günther Plößl, 1988 Karl Seidl, 1996 Dr. Mathias Küß.

Die sportlichen Erfolge der Abteilung sind beachtlich:

1973 wurde Robert Althammer 3. Oberpfalz Jugendmeister

1978 wurde Christl Schoiererer Damen-Oberpfalzmeisterin B



1986 wurde die Jungseniorenmannschaft Oberpfalzmeister und schaffte den Gruppenligaaufstieg; dabei waren (v.l.n.r.): Werner Bauder, Erwin Prehn, Hubert Knorr, Karl Seidl, Erich Zirk, Günther Plößl und Karl Heinz Utz, un

Im Jahr 2000 erreichten die Damen den 4. Platz in der Bezirksklasse, wobei aus der Jugend folgende Spielerinnen dazu kamen: Silvia Sachsenhauser, Karin Pfeifer, Simone Sperl und Monika Fruck. Trainerin ist weiterhin Sabine Fischer. Die Herren machten nach schwächeren Jahren 1998 einen Neuanfang in der Kreisklasse. Inzwischen spielen sie in der Kreisliga und erreichten 2000 den 4. Rang. Folgende Spieler gehören dazu: Michael Fischer, Andreas Hüttner, Stefan Ferstl, Florian Thomann, Michael Schröder, Jens Fuhrmann, Johannes Shoppelrey, Felix Seitz, Florian Semmler, Rainer Stauber, Jakob Frescher, Dietrich Straub, Christian Balzer und Bernd Bachfischer. Als Spielertrainer fungiert weiterhin Michael Fischer.



Die Herrenmannschaft 1998/99 v.l.n.r.: Michael Schröder, Stefan Ferstl, Bernd Bachfischer, Dietrich Straub, Felix Seitz, Jens Fuhrmann, Rainer Stauber, Michael Fischer.

Die Damen- und Herrenmannschaften beteiligten sich regelmäßig am deutschen Pokalwettbewerb und Landkreissportfest. Sie waren oftmals Gastgeber von Volleyballturnieren mit Mannschaften aus ganz Deutschland. Umgekehrt pflegten sie die sportlichen Bande bei auswärtigen Turnieren in Bad Reichenhall, München, Frankfurt, Castellaun/Eifel, Oberndorf/Österreich u.a.



Willi Birzer,  
Abt.-Leiter seit 1980.



Die Vorstandschaft und Vereinsauschuß-Mitglieder mit den Abteilungs- und Übungsleitern im Jubiläumsjahr.

W. Killy, Kaufmann.

J. Gumpel, Tischlermeister.

Franz Sticht.

Wilhelm Engelhardt.

Anton Weymann.

Hans Kluge

Anton Humm.

Joseph Meißel.

Anton Muehlbauer.

Philipp Muehlbauer.

Josef Liefmann.

Georg Meißel.

Rudolph Heiser

Braun Joh.

Josef Meißel

Josef Liefmann